

I. Dicotyledoneae.

1. *Thalictrum minus* L. (T. 1791) bei Grabow,^{1. Ranunculaceae.} Görslow unv. Schwerin, Bülow, Güstrow, Waren auf dem Windmühlenberge, Malchin nach Mistorf zu! Neubrandenburg am Starg. Berge selten! sehr häufig bei Kl. Nemerow! im Ramelowschen Holze bei Friedland.

Anm. Es kommen in Mecklenburg die beiden Formen vor, welche jetzt allgemein als *T. minus* L. und *T. flexuosum* Bernh. betrachtet werden, und zwischen denen *T. Kochii* Fr. als Verbindungsglied gerade in der Mitte steht. Schon Link unterschied in s. Mscr. 1810 zwei Abänderungen dieser Art in Mecklenburg, Schulz 1818 sogar zwei Species, *minus* und *majus*, äußerte aber später mündlich gegen mich, daß beide unzweifelhaft zusammen fielen. — Von der großen Veränderlichkeit dieser Art habe auch ich mich völlig auf einer Excursion überzeugt, welche ich um dieses Th. willen am 14. Aug. 1854 nach Kl. Nemerow unternahm, und habe alles das bestätigt gefunden, was G. Meyer in s. Fl. excurs. Hanov. S. 5 f. über *Th. minus* sagt. Bei Kl. Nemerow wächst die Pflanze in großer Menge gleich hinter dem Hause an den Zäunen in der Allee welche zur Chaussee führt; man findet dort Ex., deren Stengel hohl und so dünnwandig ist, daß man ihn mit Leichtigkeit zerbrecken kann, und wiederum andere, bei denen er fast solide ist; ebenso variieren die Blätter in Gestalt und Größe, und die bald stark zusammengedrückten, bald rundenlichen Nüßchen haben 8, 9 oder 10 Rippen; auch die Rippen ändern mehrfach in der Gestalt ab. — Außer Meyer a. a. O. vereinigt auch Wirtgen in seiner Flora der preuß. Rheinprovinz

(Bonn 1857) beide Formen wieder, desgleichen Garde (ed. 4) und Zabel.

2. *Thalictrum flavum* L. (T. 1788) auf den Wiesen der Haideebene, besonders der Elde! nicht selten, aber auch bei Görlow unw. Schwerin, auf den Torfwiesen am Priwall, auf der Insel Buchwerder im Dassower See, bei Evershagen (zw. Doberan und Rostock), Warnemünde, am Peitzer Bach (nördl. von Rostock) und bei Malchin an der hohen Brücke. — In M. Strelitz scheint es zu fehlen. S. 138.

3. *Anemone Hepatica* L. (L. Schulz 1777). In der Haideebene sehr selten, sonst häufig! S. 37. 138.

4. *Anemone Pulsatilla* L. (Wredow 1808) vorzüglich in der großen Haideebene! aber auch im Steinfelder Holz bei Schwerin, bei Parchim, Güstrow und Rostock. — Sollte sie in M. Strelitz wirklich fehlen?

5. *Anemone pratensis* L. (T. 1788) durch ganz Mecklenburg häufig! S. 118.

β. *viridiflora* bei Boizenburg auf den Elb-Deichen! (Richter); vergl. Mertens und Koch D. Fl. III, 104.

6. *Anemone vernalis* L. (Ackermann 1841) bei Ludwigslust inweite des ersten Chausseehauses vor dem Hamburger Thore nur einmal gefunden; etwas häufiger in dem kleinen nördlichen Haidegebiete bei Mandelshagen und Gelbensande! Fehlt in M. Strelitz, und ist überhaupt unter den verwandten Arten die seltenste im nordöstlichen Deutschland.

7. *Anemone nemorosa* L. (L. Sch. 1777).

8. *Anemone ranunculoides* L. (L. Sch. 1777) fehlt mir an wenigen Orten, z. B. bei Ludwigslust.

7 + 8. *A. ranunculoidi-nemorosa* Kunze (Brockmüller 1853) im Neefer Holz bei Grabow, — ein Bastard.

Adonis aestivalis L. (T. 1795) ist einige Male unter der Wintersaat gefunden worden, aber ohne Zweifel eingeschleppt.

9. *Myosurus minimus* L. (L. Sch. 1777).

10. *Ranunculus hederaceus* L. (Link 1810). Im nordwestlichen Deutschland nicht selten, (schon in der Altmark, so wie im Geb. d. Floren von Hamburg und Lübeck häufig,) in M. aber nur erst bei Krakow (Huth) und beim Landkrug zw. Rostock und Ribnitz (Link) gefunden. — In M. Strelitz, Uckermark, Pommern, Preußen, Schlesien, Neumark und Mittelmark fehlt diese Pflanze. (S. 33. 39. 138).

11. *Ranunculus aquatilis* L. (L. Sch. 1777). Von dieser wandelbaren Art, über welche S. 10 und C. Griewank in Archiv 8, 181 zu vergleichen, sind bei uns unter anderen auch folgende Formen beachtet worden:

β . *paucistamineus* Tausch. (Sonder 1851) bei Rostock, Dassow! Grabow und wahrscheinlich noch viel weiter verbreitet, aber nicht beachtet.

γ . *marinus* = *tripartitus* Nolte, *confusus* Godr. (C. Griewank 1854, 1851!) am Dassower See in Brackwasser-Wiesengräben!

12. *Ranunculus fluitans* Lam. (Link 1795) bei Grabow in der Elde, häufig im Dassower See (bis 12' lang) und wahrscheinlich auch noch in anderen messb. Flüssen, aber nicht beachtet.

Anm. Die Dassower Ex. haben nur 5 (sehr selten 6) Blumenblätter, gehören also zu der Form, die Wirtgen im J. 1846 als eigene Species unter dem Namen *R. Bachii* aufstellte, im J. 1857

aber wieder eingezogen hat. Auch im Geb. der Flora Marchica ist nach Dietrich die Blumenkrone immer 5blättrig, bei Hamburg (nach Sonder) 6–10blättrig, während andere, z. B. Koch, ihr 9–12 Blätter zuschreiben. In diesem Punct lässt sich also der veränderliche Charakter der Pflanze nicht hinwegleugnen (vergl. S. 10 ff.), und ich glaube, daß man nach unbefangener Prüfung dermaleinst auch noch diese und vielleicht auch die folgende Art wieder einzählen, und als Varietäten des formenreichen *R. aquatilis* betrachten wird. — Als Nachtrag zu dem S. 10 ff. über die Wasserpflanzen gesagten, will ich noch erwähnen, daß auch Detharding sich schon auf dem Wege befand sie richtig zu würdigen, wie ich erst kürzlich aus einem seiner an Betsch gerichteten Briefe ersehen habe. Er schreibt im J. 1829 an denselben: „Die Potamogeton-Arten sind proteusartig, weil sie Wasserpflanzen sind.“

13. *Ranunculus divaricatus* Schrk. (Link 1795) durch ganz M.; er besitzt, wie mehrere Chara- und Potamogeton-Arten, die Eigenschaft Kalk abzuscheiden, und kommt z. B. hier bei Neubrandenburg, wo diese Art häufiger ist als die vorige, in der Tolense immer stark mit Kalk incrustirt vor.

Anm. Von dieser Art besitze ich in m. Herbarium eine behaarte Varietät, leider ohne Angabe des Fundorts; dieselbe steht dem *R. aquatilis* var. *hololeucus* Loyd. parallel.

14. *Ranunculus Flammula* L. (L. Sch. 1777).

β. reptans F. Schultz.

Anm. Schultz sagt in der Fl. Starg. p. 141: fateri non pudet me hanc varietatem olim pro *R. reptante* L. habuisse, usque dum vir aestumatissimus Dr. Link, specimine *R. reptantis* in alpibus Norvegicis lecti transmisso, errorem sustulit. Hic praecipue foliis omnibus linearibus differt, cum e contrario in varietate nostra folia caulina tantum linearia sint, radicalia vero ovato-lanceolata.

15. *Ranunculus reptans* L. (Link 1810) am Mechower See (Link), am Lanower See bei Schwerin (Wüstnei); auch bei Hamburg ist sie an der Elbe nicht

selten, so daß ihr Vorkommen im westl. M. nichts Auffälliges mehr hat. — Link sagt von seiner Pflanze, daß sie völlig mit Cr. übereinstimme, die er aus Lappland besitze (Lk. mscr.)

16. *Ranunculus Lingua* L. (L. Sch. 1777).
 17. *R. auricomus* (L. Sch. 1777).
 18. *R. acris* L. (T. 1788).
 19. *R. lanuginosus* L. (T. 1788) z. B. bei Neubrandenburg sehr häufig! desgl. bei Goldberg u. a. D.
 20. *R. polyanthemos* L. (Brück. 1803) z. B. bei Neubrandenburg! Wolkowsche Gypsmühle, am Strandte bei Warnemünde u. s. w.
z. *R. nemorosus* DC. (Deth. 1828) am Rande der Neumüller Tannen bei Schwerin, und angeblich auch noch a. a. D.
 21. *R. repens* L. (L. Sch. 1777).
 22. *R. bulbosus* L. (L. Sch. 1777).
- Anm. Nach der Beobachtung von F. Schulz (2. Nachtrag) verliert der Stengel seine knollenförmige Ansäumung mitunter vollständig.
23. *R. sardous* Criz. (= *Philonotis* Ehr. T. 1795) z. B. bei Neubrandenburg! Sülz, Dierhagen auf d. Fischlände u. s. w.
 - * 24. *R. arvensis* L. (L. Sch. 1777) mit dem Getreide auf falkhaltigem Boden eingebürgert.
 25. *R. sceleratus* L. (L. Sch. 1777).
 26. *R. Ficaria* L. (L. Sch. 1777).
 27. *Caltha palustris* L. (L. Sch. 1777). S. 36.
 28. *Trollius europaeus* L. (L. Sch. 1777) auf den Wiesen im östlichen! und mittleren M. bis nach Parchim hin weit verbreitet, im W. des Landes fehlend.

Eranthis hiemalis L. sp. (Vortisch 1850) auf dem Pfarrberge bei Satow unv. Kröpelin verwildert; nicht bei Boizenburg, sondern bei Lauenburg.

Helleborus viridis L. (C. Griew. 1847, 1832!) auf Bauerhöfen zu Lübzsee und Venkendorf im Klützer Ort verwildert. S. 126.

Helleborus foetidus L. (Link 1810) bei Güstrow auf dem Schloßberge der Schöninsel verwildert.

29. *Aquilegia vulgaris* L. (T. 1788) selten in den Laubholzwaldungen bei Schwerin, Güstrow, Malchin, Neubrandenburg, (vergl. S. 81)! Neustrelitz! und Schönhausen; durch Zufall mitunter (z. B. bei Dassow) zwischen der Saat verwildert. S. 138.

* 30. *Delphinium Consolida* L. (L. Sch. 1777) in Gärten und auf den Feldern als Unkraut eingebürgert. S. 138.

31. *Aconitum Napellus* L. (Zander 1849) häufig bei Barkow unweit Plau in einem kleinen Erlenbrüche, an welchem ein die Aemter Lübz und Plau scheidender Bach hinströmt und sich von S. her in die Elde ergießt! hier anscheinend wild, aber bei Karlshof! unv. Neustrelitz angepflanzt. S. 138.

32. *Actaea spicata* L. (T. 1788) an feuchten, schattigen Stellen der Laubholzwälder durch ganz M., aber nicht häufig, z. B. bei Neubrandenburg im Nemrower Holz! Wittenborn (bei Friedland) unweit des Kreidebruches! am Weisdiner Schloßberge, bei der rothen Kirche unv. Woldeck, in den Ruinen der Papenhägener Kirche unv. Rothenmoor! im Remplinschen Holze, bei Bentzin an der Burg und im Werderschen Garten (Betcke), bei Doberan in Buchwäldern, bei Schwerin, Parchim (auf dem Sonnenberge), bei Medow unv. Dobertin, Klütz u. s. w. S. 138.

Berberis vulgaris L. (T. 1788) hin und wieder verwildert. Berberidaceae.

Epimedium alpinum L. (Brockmüller 1852) im Ludwigsluster Schloßgarten beim Schweizerhause verwildert.

33. *Nymphaea alba* L. (L. Sch. 1777).

2. Nymphaeaceae.

34. *Nuphar luteum* L. sp. (L. Sch. 1777).

35. *Nuphar pumilum* Sm. (T. 1795) im See bei dem Schwinkendorfer Theeroßen und in den beiden kleinen Langwitzer Seen unweit Basedow! Außer diesen schon vor 65 Jahren von Timm angegebenen Standorten, sind bis jetzt noch keine anderweitigen in Mecklenburg bekannt geworden. — Auch in Neuworpommern und im Geb. d. Fl. von Hamburg kennt man nur wenige vereinzelte Standorte, — wenn anders überhaupt die dortige Pflanze mit der unserigen identisch ist.

Anm. Nachdem Garde (ed. 4) in neuester Zeit die vielen müßigen Species wieder eingezogen hat, in welche *Nymphaea alba* allmählig zerstückt worden war, hatte ich anfänglich Lust auch *N. pumilum* wieder mit der voraufgehenden Art zu verbinden, indem mir das Kennzeichen, worauf man hinsichtlich der Trennung beider besonders Gewicht zu legen pflegt (Gestalt der Narbe und Anzahl der Narbenstrahlen), wandelbar und daher unbedeutend erscheint. Bei genauerer Untersuchung meiner mecklenburgischen Exemplare, deren ich sowohl aus dem J. 1795 als auch vom J. 1859 besitze, fand ich bei diesen noch ein Merkmal, durch welches sich diese Art auffällig von *N. luteum* unterscheidet, nämlich die Blätter sind auf der unteren Fläche mit angedrückten Haaren bedeckt, wovon bei *N. luteum* nie eine Spur vorkommt. Auffällig ist es, daß von den vielen Flores, welche ich über diese Art zu Rathe gezogen habe, dies jedensfalls hier beständige Merkmal nur von einer einzigen erwähnt wird, nämlich von dem Comp. Florae Germaniae cur. Bluff et Fingerhuth, ed. 2 (1837) T. I P. 2 p. 237, wo von den Blättern gesagt ist, daß sie „subtus sericea“ seien. — Dies bringt mich auf die Vermuthung, daß in Deutschland mit dem Namen *N. pumilum* vielleicht

ganz verschiedene Dinge bezeichnet werden mögen, nämlich außer unserer Art auch noch eine kleinere Abart des *N. luteum*. Sollte dies der Fall sein, so muß der unserigen der Name *pumilum* bleiben, da er sich von Timm herschreibt, der dieselbe als *Nymphaea lutea* var. *pumila* bezeichnete.

3. Papaveraceae. * 36. *Papaver Argemone* L. (L. Sch. 1777).
 * 37. *Papaver Rhoeas* L. (L. Sch. 1777) S. 118.
 * 38. *Papaver dubium* L. (L. Sch. 1777).

P. hybridum L. (T. 1788) verirrt bisweilen hierher, indem es mit fremdem Saatkorn eingeschleppt wird. Timm fand es im vorigen Jahrhundert bei Malchin, Struck 1856 bei Nempelin! und 1854 ward es auch bei Böldeln inweit Schwerin gesammelt. Es ist aber in seinem Vorkommen ebenso unbeständig, wie *Helminthia echinoides*, *Centaurea solstitialis* und ähnliche sporadisch unter dem Getreide erscheinende Pflanzen.

Anm. *Glaucium luteum* L. sp., mit welchem uns die deutschen Floristen beschicken, (es soll an der Ostseeküste wachsen,) ist noch von keinem mecklenburgischen Botaniker gesehen worden. Möglich wäre es, daß es auch einmal hierher, wie nach der preußischen Küste, durch Schiffsverkehr verschleppt worden wäre.

- * 39. *Chelidonium majus* L. (L. Sch. 1777), eine allgemein eingebürgerte Niederwaldfanze, die hin und wieder auch mit gefüllten Blumen vorkommt. Vergl. S. 39. 118. 138.

- 4 Fumaraceae. 40. *Corydalis cava* Schw. et Körte (T. 1788) in Laubholzwaldungen durch ganz M., stellenweise sehr häufig!

41. *Corydalis intermedia* Ehrh. sp. (T. 1788) wie die vorige, sehr häufig!

42. *Corydalis solidia* Sm. (Wüstnei 1854), nur bei Schwerin in der Nähe des Neumühler Sees im Gebüsch in wenigen Exemplaren gefunden. — Alle anderen von älteren Floristen angegebenen Standorte sind zu streichen, da sie nur auf einem von Schulz und Detharding veranlaßten Missverständnisse beruhen.

Ann. Welche Form hier übrigens vorliegt, ob die Stammart (die auch bei Hamburg vorkommt), oder die nach Juratzka (in den Verhandlungen der K. K. botan. zool. Gesell. in Wien, Bd. 8. Sitz. Ber. S. 81) mit ihr als Abart zu verbindende pumila Host. (auf Hiddensee und Rügen gefunden), kann ich nicht entscheiden, da ich Wüstnei's Exemplare nur vor 6 Jahren einmal flüchtig gesehen habe. — Hinsichtlich der C. pumila Host. herrschen übrigens unter den Floristen große Meinungsverschiedenheiten; nach Neirich und Sonder wäre sie der C. intermedia, nach Zabel aber der C. solida am nächsten verwandt, — sie scheint demnach zwischen diesen beiden Arten hin und her zu schwanken. Da nun aber diese letzteren selbst mit getheilten und ungetheilten Bracteen abändern, so wäre es im Hinblick auf diesen großen Formencyclus gar nicht unmöglich, daß Juratzka Recht hätte, wenn er a. a. D. meint, daß alle jene drei angeblichen Arten nur eine einzige wirkliche Species bildeten. Die normalen Formen von solidia und intermedia würden dann die beiden Endpunkte der ganzen Entwicklungsreihe bilden. Ich selbst habe C. solida nur einmal und zwar bei Bonn gefunden, und schon damals erschien mir ihre Abweichung von intermedia sehr unerheblich.

* 43. *Fumaria officinalis* L. (L. Sch. 1777) überall als Unkraut mit und unter den Culturpflanzen eingebürgert. Vergl. S. 32. 118.

F. densiflora DC. (Röper 1850) wurde im J. 1847 auf der Ballaststelle bei Warnemünde durch Schiffssverkehr eingeschleppt gefunden. Auch bei Hamburg, Greifswald und Danzig hat sie sich an ähnlichen Localitäten gezeigt.

44. *Nasturtium officinale* R. Br., L. sp. (L. Sch. 1777). 5. Cruciferæ.

45. *N. amphibium* L. sp. (L. Sch. 1777).

46. *N. sylvestre* L. sp. (T. 1788).

47. *N. palustre* Leys. sp. (Schultz 1806).

(45 + 46. 46 + 47) *N. anceps* DC. Unter diesem Namen kommen zwei Bastardbildungen vor, die zwischen den drei letztgenannten Arten hin und her schwanken. In den

Blüthen gleichen beide dem *N. sylvestre* am meisten, in den Blättern und dem ganzen Habitus aber nähern sie sich bald mehr dem *amphibium*, bald dem *palustre*. — De tharding fand diese Pflanze an mehreren Stellen bei Rostock, später aber ist sie dort nicht wieder gesehen worden. Nach Wüstnei käme sie auch bei Schwerin vor.

48. *Barbaraea vulgaris* R. Br. (L. Sch. 1777), häufig mit der folgenden Varietät, deren specifische Selbstständigkeit Griewank sen. (Archiv VIII. S. 182) und jun. (Krit. Stud. S. 10) vertheidigen, verwechselt. Letzterer führt folgende Standorte an: Rostock am Pfeifenteich und bei Schossin, Dassow a. m. O., in der Lewitz, Flotow bei Penzlin, Neubrandenburg im Starg. Bruch.

β. arcuata Reichb. (Griew. 1854) bei Dassow, Schwerin, Wismar, Lehzen bei Wittenburg, Zahren bei Penzlin (Griew. jun.).

49. *Barbaraea stricta* Andr. (Griew. Willebr. 1847, 1842!) Prieschendorf und Schwanbeck bei Dassow, zw. Crivitz und Schwerin, zw. Doberan und Bargeshagen, Wasdow bei Gnoien, Kuppentin bei Plau (Griew. jun.); auf den Peenewiesen bei Dargun (Zabel), in M. Strelitz noch nicht gefunden.

* 50. *Barbaraea praecox* R. Br. (Griew. 1854) mit Sicherheit nur erst bei Wilmsdorf unweit Dassow nachgewiesen; alle übrigen älteren Angaben sind zu streichen, da sie auf Verwechslung mit den verwandten Arten beruhen.

51. *Turritis glabra* L. (L. Sch. 1777).

52. *Arabis hirsuta* L. sp. (Schultz 1806): um Neubrandenburg am Starg. Bergel und auf dem Däzberge (sehr häufig 1859!), auf den Wällen der Ravens-

burg, im Nemerower Holz unweit des hohen Ufers!, ferner bei Kl. Nemerow, bei Rostock und Schwerin a. m. D. Ludwigslust im Garten der V. Gustava.

53. *Arabis arenosa* L. sp. (Beuth 1828) in sandigen Gegenden bei Alt- und Neustrelitz, bei Boizenburg.

54. *Arabis Thaliana* L. (T. 1788.)

A. pauciflora Grimm spec. (= *A. brassicaeformis* Wallr.) wurde im J. 1829 und 31 von Detharding im Dorfe Papendorf unweit Rostock gefunden, ist aber seitdem in Mellenburg nicht wieder gesehen worden (Griew. jun. S. 13).

55. *Cardamine Impatiens* L. (A. Brück. 1819) bei Neubrandenburg im Stargarder Bruch und Nemerower Holz vor dem hohen Uferl im Steinsfelder Holz am Pinnower See bei Schwerin; bei Boizenburg am Wege unfern der Pretiner Fähre.

56. *Cardamine parviflora* L. (Weidner 1860!) bei Sülz. Exemplare, welche ich von dieser Fundstelle erhielt, stimmen mit Reichenbachs Abbildung sehr gut überein, nur will ich nicht verhehlen, daß an den unteren Blattstielen die länglichen Blättchen nicht immer ganzrandig sind, sondern hin und wieder einen unregelmäßigen Zahn zeigen.

57. *Cardamine hirsuta* L. (A. Brück. 1819).

β. sylvatica Link 1809, in schattigen Wäldern, seltner als die Stammart, welche auf freien, grasigen Plätzen wächst.

58. *Cardamine pratensis* L. (L. Sch. 1777), kommt auch mit gefüllten Blumen vor, so wie auch

β. hirsuta, — nicht mit *C. hirsuta* L. zu verwechseln.

59. *Cardamine amara* L. (T. 1788).

60. *Dentaria bulbifera* L. (T. 1788): bei Ratzburg häufig, bei Schwerin im Steinfelder Holz (? sie fehlt in Wüstnau's Verzeichniß), Malchin im Kalenschen Holz, am hohen Steinort bei Nöbel, in den Strel. Laubholzwaldungen bei Friedland, Neubrandenburg! und Neustrelitz nicht selten.

Hesperis matronalis L. (T. 1788) hin und wieder als Gartenflüchtling verwildert.

* 61. *Sisymbrium officinale* L. sp. (L. Sch. 1777), eingebürgerte Ruderalpflanze.

62. *Sisymbrium Sophia* L. (L. Sch. 1777).

63. *Alliaria officinalis* Andr. L. sp. (L. Sch. 1777).

* 64. *Erysimum cheiranthoides* L. (T. 1788).

65. *Erysimum hieracifolium* L. (D. 1809) an der Elbe bei Gothmann und Bahlendorf unweit Boizenburg, wahrscheinlich durch die Elbe aus dem mittleren Deutschland stromabwärts geführt.

Aus der Gattung *Brassica* werden die Arten *oleracea* L., *Rapa* L., *Napus* L. und *nigra* L. cultivirt, und kommen hin und wieder auch verwildert vor.

* 66. *Sinapis arvensis* L. (L. Sch. 1777), als lästiges Unkraut unter der Saat eingebürgert. S. 33. 36.

* 67. *Sinapis alba* L. (Link 1795) cultivirt und verwildert unter dem Sommergetreide; in der Dassower Gegend vor 16 Jahren noch selten, jetzt ein ebenso lästiges Unkraut als die voraufgehende Art (C. Griew.).

Diplotaxis tenuifolia L. sp. von Deth. 1793 bei Warnemünde am Bahnhof gefunden, durch Ballasterde dorthin verschleppt. Schon im J. 1809 war sie dort wieder verschwunden, hat sich aber neuerdings abermals dort und bei Rostock sporadisch gezeigt. Auf gleiche

Weise ist sie nach Greifswald, und D. muralis nach Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Danzig und Memel verschleppt worden.

* 68. *Alyssum calycinum* L. (Trevir. 1828) durch ganz M. verbreitet und stellenweise auf Mergelboden sehr häufig! — Ich möchte diese Pflanze für einen neueren Einwanderer halten, denn sie ist in den Gegenenden von M. Strelitz, die früher von so eisrigen Botanikern wie die Brückner und F. Schulz so lange Jahre durchforscht wurden sind, so häufig, daß sie, wenn sie hier damals schon vorhanden gewesen wäre, kaum hätte übersehen werden können.

69. *Alyssum incanum* L. (L. Sch. 1777) auf Sandschollen und sandigen Hügeln durch M. verstreut! obgleich nicht häufig; in der Neubrandenburger Gegend z. B. nur bei Warzin!

70. *Draba verna* L. (L. Sch. 1777). S. 41.

* 71. *Cochlearia Armoracia* L. (L. Sch. 1777 fälschlich als *C. officinalis*), besonders an Fließufern durch ganz M. eingebürgert. Ueber den deutschen Namen vergl. S. 37.

72. *Cochlearia danica* L. (D. 1809) am Ufer des Breitlings a. m. St.; auf Pöl nordöstlich von dem Dorfe Vorwerk, bei Dreyeskirchen und wahrscheinlich an der östlichen Seite der Wismarschen Bucht noch weiter verbreitet (Griew. jun.). Eine entschiedene Salzpflanze.

73. *Cochlearia anglica* L. (C. Griew. 1847, 1843! als *officinalis*) häufig auf den Salzwiesen bei Süsten zwischen Brüel und Sternberg, dessgl. auf Pöl (nordöstlich von Vorwerk), an der Wismarschen Bucht dicht hinter St. Jacob; bei Brook unweit Klütz?

Anm. Ich muß gestehen, daß ich, seit mir zahlreichere Exemplare von den drei erstgenannten Standorten durch C. Griewank und Wüstenreit zugelommen sind, an der von G. Griewank (Krit. Studien S. 16 f.) vorgenommenen und auch von mir früher vertheidigten Vereinigung von *C. anglica* und *officinalis* (unter dem Namen *C. Linnaei* G. Griew.) wieder irre geworden bin. So viel steht jedenfalls fest: wir kennen aus Mecklenburg bis jetzt nur eine einzige Art mit sitzenden, stengelumfassenden Blättern, und zwar ist dies, wie die normal entwickelten Exemplare zeigen, sicherlich *anglica*. Was aber die früher als *officinalis* beanspruchten Exemplare betrifft, so nähern sich dieselben dieser Art allerdings etwas, behalten aber doch in der Gestalt ihrer Schötchen, namentlich der unteren, vollkommen entwickelten, immer überwiegend den Typus der *anglica*. Exemplare, deren Schötchen alle so kugelig und klein wären, wie Reichenbach in der Iconographie Nr. 4260 sie abbildet, sind mir aus M noch nicht zu Gesichtte gekommen. Ich möchte daher glauben, daß uns die wahre *C. officinalis* in M. zur Zeit noch fehlt, und daß unsere pseudo-*officinalis* von Sülten nur durch entweder zu stark salzhaltigen oder durch sterilen Standort verkümmerte Exemplare der *anglica* sind. Auch andere Halophyten, wie z. B. *Statice Limonium* und *Aster Tripolium*, erreichen im Binnenlande um die Salzquellen lange nicht die Neippigkeit in ihrer Entwicklung, welche sie am See- strande auf günstigen Standorten zeigen.

* 74. *Camelina sativa* L. sp. (L. Sch. 1777) auf Acker, besonders Flachsfeldern, vielfach eingebürgert.

β. dentata Pers (D. 1809) als Unkraut auf Flachsfeldern.

Anm. *C. microcarpa* Andr. ist in M. noch nicht gesehen worden; auch im Gebiete der Flora von Hamburg kommt sie nicht vor, eben so wenig wie bei Lübeck, und in Neu-Vorpommern ist sie erst neuerdings bei Kemnitz unv. Greifswald auf Saatäckern eingeschleppt. G. Meyer hat also nicht Recht, wenn er in seiner Fl. excur. Hannov. behauptet, daß sie in Norddeutschland häufiger sei, als *sativa*.

* 75. *Thlaspi arvense* L. (L. Sch. 1777) auf Ackeru allgemein eingebürgert.

* 76. *Thlaspi campestre* L. (Thede 1806) auf Ackeru eingebürgert, z. B. bei Dassow, Grabow, Rostock u. s. w.; in M. Strelitz noch nicht gefunden.

77. *Teesdalea nudicaulis* L. sp. (L. Sch. 1777).

78. *Lepidium ruderale* L. (T. 1791) am Seestrande und um Salinen, aber auch als Ruderalpflanze vorkommend, z. B. bei Rostock, Wismar und Dömitz. Diese Pflanze wird zwar schon im J. 1777 von L. Schulz unter den M. Strelitzschen aufgeführt, ist aber ebenso, wie auch *Thalictrum flavum* und *Erica Tetralix*, wohl irrtümlich von ihm aufgenommen, da kein anderer Botaniker diese Pflanzen hier gefunden hat.

* 79. *Lepidium sativum* L. (G. Brück. 1841), unterlein z. B. bei Dassow, A. Krenzlin, Ronow u. a. O. eingebürgert.

Lepidium latifolium L. (Flörke 1806), verwildert; früher bei Warnemünde und auf dem Hofe zu Lübbendorf unweit Friedland, von welchem letzteren Standorte ich ein schon im J. 1793 gefundenes Exemplar in mein Herbarium besitze.

80. *Capsella Bursa pastoris* L. sp. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *integrifolia* Reichb.

* 81. *Senebiera Coronopus* L. sp. (T. 1788) soll aus Sibirien stammen, aber eingebürgert in und bei Dassow, bei Wölschendorf unv. Rehna, bei Güstrow (?) Malchin an der Kirche und vor den Thoren, Quadenšchönfeld unv. Stargard und wahrscheinlich auch noch a. a. O.

* 82. *Neslea paniculata* L. sp. (T. 1788) auf Ackeru unter der Saat eingebürgert.

Bunias orientalis L. ist durch Schiffsverkehr nach Rostock und Warnemünde verschleppt.

83. *Cakile maritima* Scop.; L. sp. (T. 1788) Seestrandspflanze.

84. *Crambe maritima* L. (T. 1791) desgl., aber selten: am heil. Damme bei Rethwisch, auf den hohen Dünen zwischen Warnemünde und Markgrafenheide (Griewsen. 1854), und neuerdings auch auf dem Fischlande zwischen Dierhagen und Wustrow von Hrn. Holtz in Barth gefunden. — Diese Pflanze scheint in neuerer Zeit in M. seltener zu werden, wie dies auch an der deutschen Nordseeküste der Fall sein soll.

* 85. *Raphanus Raphanistrum* L. (L. Sch. 1777), ein bekanntes lästiges Unkraut im Getreide, von der ähnlichen *Sinapis arvensis* schon aus der Entfernung durch die hellgelben Blüthen zu unterscheiden. S. 36.

6. *Cistaceae.* 86. *Helianthemum vulgare* L. sp. (L. Sch. 1777) auf sonnigen Hügeln durch ganz M.!

7. *Violaceae.* 87. *Viola palustris* L. (L. Sch. 1777), besonders häufig in der Haideebene.

88. *Viola epipsila* Ledeb. (F. Koch 1857 in Archiv XII S. 2) im Nützhower Bruche unweit Sülf! und auch in Pommern in den Brüchen an der Necknitz und Trebel. Auch bei Hamburg und in Neuworpommern kommt sie vor.

V. uliginosa Schr. (Ackerm. 1841) wurde ein einziges Mal bei Grabow auf den Wiesen hinter der Ziegelscheune gefunden und seitdem nicht wieder, so viel auch darnach gesucht worden ist. Daher kann sie das Bürgerrecht in unserer Flora noch nicht beanspruchen, zumal da ihr Vorkommen in diesem Theile Norddeutschlands ein ganz isolirtes ist.

89. *Viola hirta* L. (A. Brück. 1803) in Laubholz-

waldungen durch M.! jedoch im Gebiete der Grabower Flora fehlend.

Anm. Sie verändert sich weder durch Verpflanzung noch durch Aussaat, und es ist mir daher völlig rätselhaft, wie einige Floristen sie mit der folgenden Art haben vereinigen können. Beide sind hier bei Neubrandenburg häufig, Zwischenformen habe ich nie bemerkt, und selbst der Aufänger in der Botanik wird sie nicht verwechseln.

* 90. *Viola odorata* L. (L. Sch. 1777), ohne Zweifel nur durch Verwilderung eingebürgert, und stellenweise sehr häufig, wie z. B. auf den Neubrandenburger Stadtwällen! bei Preetz unweit Friedland am Mühlenbach! u. s. w. S. 118. 138.

91. *Viola sylvestris* Lam. (L. Sch. 1777).

β. *Riviniana* Reichb. (Schultz 1837).

92. *Viola canina* L. (D. 1828) in den sandigen Gegenden und im Haidegebiete die häufigste Art dieser Gattung! S. 138.

β. *sabulosa* Reichb. von Willebrand auf einem Sandhügel zw. Jasnitz und Strohkirchen gefunden.

γ. *ericetorum* Schr. (Griew. sen. 1855) im Tanneuzuschlag zw. Kohlsdorf und Strömkendorf unweit Wismar.

δ. *lactea* Reichenb. Icon. f. 4507! (Meyer 1828) in der Umgegend von Grabow an mehreren Orten.

Anm. Ich glaube, daß Sonder, C. Griewank (Archiv 8, 179) und Garde (ed. 4) Recht haben, wenn sie die V. lactea an die Formenreihe der vielgestaltigen V. canina L. anschließen.

93. *Viola mirabilis* L. (Crome 1828) in Laubholzwaldungen durch M. zerstreuet, hier bei Neubrandenburg z. B. im Neinerower Holz sehr häufig! Weisdin, Bruders-

dorf, Doberan, Schwerin, Ludwigslust, Neuenfin; fehlt bei Güstrow.

94. *Viola tricolor* L. (L. Sch. 1777). S. 118. 138.
β. arvensis.

γ. syrtica Flörke (succulenta) am Ostseestrande.

Außer diesen 8 Arten führt F. Schultz in seinem zweiten Nachtrage zum Prodromus noch eine am Wege von Granzin nach Mirow gefundene *V. persicifolia* Roth. an. Da ich diese später nicht wieder gefundene Pflanze nicht gesehen habe, so muß einstweilen dahin gestellt bleiben, ob dies die echte *V. persicifolia* Schk. sei. Aufschluß darüber kann nur Schultz's in Rostock befindliches Herbarium geben.

8. *Reseda*-
ceae. * 95. *Reseda luteola* L. (L. Sch. 1777) früher als Farbepflanze cultivirt und daher auf Dorf-Kirchhöfen u. a. Localitäten hin und wieder eingebürgert.

R. lutea L. (T. 1788) an einigen Küstenpunkten vom Auslande her eingeschleppt: bei Warnemünde (dort aber im J. 1809 schon wieder vergebens gesucht), auch bei Nakow unweit Kröpelin. — Bei Schwerin aber, wo Meyer sie angiebt, kommt sie gar nicht vor, sondern wurde dort mit einem Gartenflüchtling der *R. alba* verwechselt. — Auch in Neuvorpommern nur auf dem Wieker Ballastplatz unweit Greifswalde.

9. *Drosera*-
ceae. 96. *Drosera rotundifolia* L. (L. Sch. 1777) häufig auf Torfwiesen und in Fennbrüchern! S. 138.

Anm. Mit letzterem Namen bezeichnet man in M. Sümpfe mit schwimmender Pflanzendecke; es ist dies ein echtes altes deutsches Wort, welches sich auch noch in der englischen Sprache in dem Worte *fen* (*Sumpf, Morast*) erhalten hat.

97. *Drosera intermedia* Hayne (F. Schultz 1806) bei Grabow, Ludwigslust! Parchim, Schwerin, Dassow, Ballin unweit Stargard.

98. *Drosera anglica* Huds. (L. Sch. 1777) weiter

verbreitet, als die vorige: bei Dassow (viel seltener als die beiden vorhergehenden), Schwerin, Güstrow, auf der Basedower Wiese bei Malchin, Penzlin auf den Burgwiesen und im Moore auf dem Felde bei Sich-dich-um, Neustrelitz, Neubrandenburg! Krumbeck u. s. w.; in der Haideebene aber, wo die vorige nicht selten ist, scheint diese Art ganz zu fehlen.

99. *Parnassia palustris* L. (L. Sch. 1777) weit verbreitet, sogar auf Strandwiesen bei Dassow und Warenmünde.

100. *Polygala vulgaris* L. (L. Sch. 1777).

10. Polygalaceae.

β. comosa Schk. (Boll 1855) sehr häufig bei Neubrandenburg auf dem Gerichtsberge! und auf Hügeln am Kupfermühlengraben! wegen ihrer Ähnlichkeit mit der Stammart aber von den früheren Botanikern übersehen; neuerdings hat sie Betcke auch bei Penzlin am Räuberberge gefunden, und ohne Zweifel ist sie auch noch viel weiter durch M. verbreitet.

101. *Polygala amara* L. (Giesebr. 1837) und zwar die Var. *uliginosa* Reich. bei Mirow, aber selten; da sie auch in dem benachbarten Vorpommern wächst (z. B. bei Anklam! und Greifswald), so hat dieser vereinzelte mecklenburgische Standort nichts Auffälliges.

102. *Gypsophila muralis* L. (T. 1788) soll nach 11. Sileneae. Detharding im nördlichen M. fehlen, sonst durch das ganze Land verstreut, wenn auch nicht häufig.

103. *Dianthus prolifer* L. (T. 1788) z. B. auf dem Kirchhofe zu Penzlin (Betcke), Belvedere bei Neubrandenburg! u. s. w.

104. *Dianthus Armeria* L. (T. 1788) bei Dassow

a. m. O., bei Schwerin unter Gebüsch an der Chaussee nach Neumühl, bei Parchim, Güstrow auf der Schöninsel; Malchin im Gränzgraben nach Duchow zu und auf den Peeneanhöhen bei Pinnow, Burg-Schlitz, Penzlin am hohen Seeufers, Neustrelitz am hohen Holz, Woldeck an der Wolfszagener Gränze; Neubrandenburg auf Belvedere und im Nemerower Holz hinter dem hohen Ufer! auf dem äusseren Walle des Stargarder Schloßberges! :

105. *Dianthus Carthusianorum* L. (T. 1788).

106. *Dianthus deltoides* L. (L. Sch. 1777).

107. *Dianthus superbus* L. (T. 1788) auf den Eldewiesen, bei Schwerin, Wismar, Güstrow, und im östlichen M. nicht selten!

Anm. — *D. arenarius* L. wird zwar von Detharding (1809 und 1828) als von Timm bei Fürstenberg gefunden aufgeführt, ist aber weder in Timms Herbarium vorhanden, noch auch in dessen mit Papier durchschossenem Handexemplar seines Prodromus, in welchem er alle späteren Entdeckungen eingetragen hat, erwähnt. Da nun fñr diese Angabe auch keine anderweitige Bestätigung vorliegt, muß diese Art einstweilen noch aus der Zahl unserer Pflanzenbürgen ausgeschlossen bleiben, obgleich mir ihr Vorkommen in jener Gegend gar nicht unwahrscheinlich ist: denn Sand giebt es dort genug, und überdies liegt der Verbreitungsbereich dieser dem nordöstlichen Deutschland angehörigen Art jenem Landesteile nahe. — Bei Stargard (Langmann) kommt *D. arenarius* ganz gewiß nicht vor. — Dagegen sind aber einige Male verirrte Exemplare von *D. barbatus* in den Wäldern bei Neubrandenburg gefunden worden.

* 108. *Saponaria officinalis* L. (L. Sch. 1777) häufig eingebürgert.

S. *Vaccaria* L. ward im J. 1806 von Siemssen zwischen der Saat bei Wendorf unweit Güstrow gefunden, — ob nur zufällig dorthin verirrt, oder bleibend eingebürgert? Erstere Annahme ist mir

die wahrscheinlichere, da die Pflanze auch in der Uckermark (wo sie hin und wieder auf Flachsfeldern vorkommt,) unbeständig ist.

109. *Cucubalus baccifer* L. (Meyer 1836) wurde bisher nur einmal bei Zinck-Wehning unweit Dömitz von Meyer (was Griewank sen. bestätigt,) gefunden, da er aber auch in der angrenzenden Altmark und Prignitz zwischen Wittenberge und Seehausen, bei Tangermünde und Havelberg im Gebiete des Elbusers vorkommt, hat jener vereinzelte mecklenburgische Standort nichts Auffallendes. Weiter abwärts an der Elbe, im Geb. der Hamburger Flora scheint diese Pflanze nicht mehr zu wachsen.

110. *Silene Otites* L. sp. (T. 1788).

111. *Silene inflata* Sm. (L. Sch. 1777).

112. *Silene nutans* L. (L. Sch. 1777).

S. Armeria (Schreib. 1853) hin und wieder als Gartenflüchtling verwildert. Ebenso auch

S. conica L. (Griew. jun. 1856).

113. *Lychnis Viscaria* L. (T. 1788).

114. *Lychnis flos-cuculi* L. (L. Sch. 1777).

115. *Melandrium album* Mill. sp. (T. 1788).

116. *Melandrium rubrum* Weig. sp. (T. 1788).

M. noctiflorum L. sp. (D. 1828) mitunter in Gärten und auf Saatfeldern eingeschleppt.

* 117. *Agrostemma Githago* L. (L. Sch. 1777) mit dem Getreide eingebürgert.

118. *Sagina procumbens* L. (L. Sch. 1777).

119. *Sagina maritima* Don. (D. 1828) am See-
strande auf Torfwiesen bei Warnemünde häufig, desgleichen
an der Wismarschen Bucht, und am Priwall, und wahr-
scheinlich überall an ähnlichen Localitäten unserer Küste.

120. *Sagina apetala* L. (D. 1828) bei Schwerin

12. Alsi-
neae.

am faulen See, auf Weideschlägen bei Dassow nicht selten, und ohne Zweifel auch noch viel weiter durch M. verbreitet, aber ihrer Kleinheit wegen übersehen.

β. depressa F. Schultz 1819 (*glabra* Babing. sec. Sonder) bei Neubrandenburg auf dem Brodaer Felde nach Belvedere zu von Schulz entdeckt, von mir jedoch dort später vergebens gesucht.

121. *Sagina nodosa* L. sp. (L. Sch. 1777).

122. *Spergula arvensis* L. (L. Sch. 1777). S. 37.

β. maxima Weihe (C. Griew. 1855) bei Dassow häufig, aber ausschließlich auf Leinsfeldern.

123. *Spergula pentandra* L. (Brück. 1803), und zwar die Form, welche man jetzt unter dem Namen Sp. *Morisonii* Bor. als eigene, von der Stammform zu trennende Species betrachten will.

124. *Spergularia rubra* L. sp. (L. Sch. 1777).

β. media Wahlb. (Link 1795) auf salzhaltigen Wiesen am Strande und um Salinen.

γ. marginata Koch (D. 1828) am Seestrande seltener als var. *β*; bei Wustrow auf dem Fischlande auch am Binnenstrande (Zabel).

Ann. — Gesteh doch Fries in der Summa veget. p. 156 selbst von diesen und noch einigen anderen schwedischen Formen zu: „omnes nostrae hujus generis formae sistunt seriem contiguam, cum soli salsitudine magis pinguiscentem,“ und dennoch trennt er sie als Arten, weil singula species adeo constans sei, ut omnes distinguere utile videatur, ne diversae confundantur. Diesem zu weit getriebenen „Nützlichkeitsprincip“ zu huldigen, kann ich mich nicht entschließen. Vergl. C. Griewank im Archiv VIII, 180, welcher wenigstens der *S. marginata* die Selbstständigkeit abpricht.

125. Honckenya peploides L. sp. (T. 1788) am Seestrande häufig.

126. Alsine tenuifolia L. sp. (F. Schultz 1819).

β . viscosa Schreb. kommt nach Schulz mit der Stammform gemischt und in diese übergehend vor, z. B. bei Neubrandenburg, desgl. auf Brachäckern bei Dassow.

127. Moehringia trinervia L. sp. (T. 1788).

128. Arenaria serpyllifolia L. (T. 1788).

129. Holosteum umbellatum L. (L. Sch. 1777).

130. Stellaria nemorum L. (L. Sch. 1777).

131. Stellaria media L. sp. (L. Sch. 1777). S. 37.

132. Stellaria Holostea L. (L. Sch. 1777).

133. Stellaria glauca With. (Schultz 1806).

134. Stellaria graminea L. (L. Sch. 1777).

135. Stellaria uliginosa Mur. (T. 1788).

136. Stellaria crassifolia Ehr. (T. 1788). — Da sie mitunter mit der vorigen verwechselt sein mag, so bedürfen ihre von unseren Floristen angegebenen Standorte einer Revision. Als sichere kann ich nennen: bei Malchin die Wiese hinter dem Jägerhause, bei Neubrandenburg die Wiese hinter der Kuhweide, die Pfarrwiese bei Eichhorst, bei Schwerin die Wiese bei dem alten Pulverthurm, bei Neumühl, bei Dassow auf der Torfwiese am Priwall ganz nahe am Seestrande unter Phragmites communis.

137. Malachium aquaticum L. sp. (L. Sch. 1777).

138. Cerastium glomeratum Thuil. (L. Sch. 1777).

β . ovatum Pers.

139. Cerastium semidecandrum L. (T. 1788).

β . glandulosum Koch (glutinosum Fr.)

γ . glaberrimum von Prahl b. Güstrow gefunden.

140. *Cerastium triviale* Lk. (T. 1791).

141. *Cerastium arvense* L. (L. Sch. 1777).

Anm. Ob das von Langmann recipierte *C. brachypetalum* Desp. in M. vorhanden sei, ist noch sehr zweifelhaft.

13. *Elati-* 142. *Elatine Hydropiper* L. (Link 1810) am Me-
neae. chower See im Ratzeb., an der Sude bei Gothmann, am See zu Hörst bei Tessin, im Rahnenfelder See unweit Penzlin! nicht bei Ludwigslust!!

143. *Elatine Alsinastrum* L. (Link 1810) am Mechower See im Ratzeb., früher auch in einem Soll bei Wulkenzin (unw. Neubrandenburg) nach den ersten Tannen zu, seit 1830 aber verschwunden, weil das Wasserloch völlig ausgetrocknet ist und meistens als Acker benutzt wird (Betke).

Anm. Die Angabe über das Vorkommen der *E. triandra* (Archiv VI, S. 111) in M. hat Willebrand wieder zurückgenommen.

14. *Lineae.* 144. *Linum catharticum* L. (L. Sch. 1777); auch auf Strandwiesen bei Dassow und Warnemünde.

145. *Radiola linoides* L. sp. (T. 1788).

15. *Malva-* 146. *Malva moschata* L. (C. Griew. 1854) wurde
ceae. nur einmal im J. 1838 bei Prieschendorf unweit Dassow gefunden, seitdem nicht wieder; an a. D. vielleicht nur übersiehen, da sie auch in den Nachbarsländern nicht selten zu sein scheint.

147. *Malva Alcea* L. (T. 1788).

β. *Dethardingii* Link 1810.

Anm. — Eine auffallende Form, welche Link für eine neue Art hielt. Er sagt in s. Msgr.: „Hr. Dr. Detharding hat dieselbe zu A. Karin und Petzschow gefunden. Sie unterscheidet sich von *Alcea* durch die schmäleren Blättchen und die etwas behaarten Samenbehälter; von *moschata* durch die breiteren äußeren Kelch-

blätter und die sternförmig angedrückten Haare. Der Stamm ist 5 bis 6 Fuß hoch, grün, nicht bläulich, wie bei *Alcea*, so wie Blätter und Kelch mit sternförmigen Haaren bedeckt. Die Wurzelblätter sind rund, bis $\frac{1}{3}$ oder $\frac{2}{3}$ fünffach gespalten, die Blättchen sind 2 bis 3" breit, wo sie am breitesten sind gesiedert eingeschnitten, Die Blüthen sitzen in Büscheln; die äusseren Kelche bestehen aus drei 2", und darüber, breiten Blättern. Die Blumen sind röthlich, wie an *Alcea* gestaltet. Die Samen haben auf ihrer oberen Kante einzelne kurze Haare. Sie blühet mit *Alcea*. — Außer Detharding und Link scheint noch Niemand diese Pflanze beachtet zu haben. Sollte sie vielleicht ein Bastard von *Alcea* und *moschata* sein?

148. *Malva sylvestris* L. (L. Sch. 1777) in M. allgemein verbreitet; die Früchte dieser und der folgenden Art sind die „Pöppelläse“ der spielenden Kinder. S. 33. 118.

M. mauritiana L. kommt hin und wieder als Flüchtlings aus den Gärten vor. — *M. crispa* L. (T. 1795) früher bei Malchin verwilbert, ist wieder verschwunden.

149. *Malva neglecta* Wallr. (L. Sch. 1777).

β. litoralis Deth. (1828) mit etwas grösseren Blumenblättern, am sandigen Seestrande bei Warnemünde.

150. *Malva rotundifolia* L. = *borealis* Wallm. (D. 1828) bei Rostock und Warnemünde häufig, auf der Insel Pöl; außer den Küstengegenden aber nur noch bei Dömitz und Broda an der Elbe gefunden.

151. *Althaea officinalis* L. (D. 1797) hat eine ähnliche Verbreitung, wie die vorhergehende, nämlich am Seestrande bei Wustrow, Markgrafenheide und Schnatermann, aber auch am Elbufer (A. Schmidt). S. 118.

152. *Tilia platyphyllos* Scop. = *grandifolia* Ehr.^{16. Tiliaceae.} (L. Sch. 1777). Sie ist außer den in den Diagnosen

angegebenen Kennzeichen auch durch früheren Laubausschlag, frühere Blüthezeit und dichtere Belaubung von der folgenden unterschieden, wie ich durch jahrelange Beobachtung bestätigt gefunden habe. S. 118.

153. *Tilia ulmifolia* Scop. = *parvifolia* Ehr. (T. 1788). Ueber die großen meßb. Linden vergl. S. 75.

(152 + 153) *T. intermedia* DC. (D. 1828), ein häufig angepflanzter Bastard der beiden vorigen.

17. *Hyper-*
cineae. 154. *Hypericum perforatum* L. (L. Sch. 1777).
S. 118.

155. *Hypericum humifusum* L. (L. Sch. 1777).

156. *Hypericum quadrangulum* L. (L. Sch. 1777).

157. *Hypericum tetrapterum* Fr. (Brück. 1803).

158. *Hypericum pulchrum* L. (Hahn 1809) zwischen Boizenburg und Wittenburg bei Tüschenow in den Tannen, und im Holz am Wege von Tüschenow nach Schildfeld; in einem Gehölz bei Travemünde.

159. *Hypericum montanum* L. (T. 1788).

160. *Hypericum hirsutum* L. (C. Griew. und Willbr. 1847. 1841!) in einem Gehölz zwischen Lütjenhof und Prieschendorf unw. Dassow.

18. *Aceri-*
neae. 161. *Acer campestre* L. (T. 1788). Vergl. S. 29.

162. *Acer Pseudo-Platanus* L. (L. Sch. 1777).

163. *Acer platanoides* L. (T. 1788). Alle drei Arten nicht selten in den Wäldern, die beiden letzteren auch häufig angepflanzt. S. 36.

19. *Gerania-*
ceae. 164. *Geranium pratense* L. (Thede 1806) auf Wiesen bei Boddin im A. Wittenburg, bei Techentin unweit Ludwigslust, am Vögenteich bei Rostock. — Auch im Geb. der Flora von Hamburg a. m. O.

165. *Geranium palustre* L. (T. 1788).

166. *Geranium sanguineum* L. (Blandow 1809)

bei Waren, Grabow auf den Karstädter Bergen, am hohen Ostseeufer bei Markgrafenheide fast bis nach Graal hinunter; bei der Wolkowschen Gypsmühle unweit Dargun (Zabel); Neustrelitz beim Schützenhause und bei Zierke.

167. *Geranium pusillum* L. (L. Sch. 1777).

168. *Geranium dissectum* L. (T. 1788) durch ganz M., auch in der Haideebene (C. Griew.).

169. *Geranium columbinum* L. (T. 1788) desgl.

170. *Geranium molle* L. (L. Sch. 1777).

171. *Geranium Robertianum* L. (L. Sch. 1777).

Vergl. S. 119.

A u m. Das nur durch Link (1795) und Wredow (1809) vertretene *G. sylvaticum* L. (welches nach letzterem bei Parchim vorkommen soll,) bedarf wohl noch einer weiteren Bestätigung, da es in neuerer Zeit nie wieder gesehen worden ist. Gartenflüchtlinge sind *G. phaeum* L. im Ludwigsluster und Nienpliner Park, und *G. pyrenaicum* L. auf einem großen Rasenplatz des Lindengartens zu Wismar, wo Griewank sön. es 1855 in großer Menge saß, so wie auch bei Rostock, wo es in den Anlagen vor dem Kröpeliner Thore vorkommt (Griew. jun.). — Auch *Erodium moschatum* L. sp. (Landt 1837) ist bei Mirow wohl nur verwildert.

172. *Erodium cicutarium* L. sp. (L. Sch. 1777).

173. *Impatiens Noli tangere* L. (T. 1788). S. 138. 20. Balsamineae.

174. *Oxalis Acetosella* L. (L. Sch. 1777). Vergl. S. 33. 36. 21. Oxalidaceae.

* 175. *Oxalis stricta* L. (T. 1788 als *corniculata!*) als Gartensumkraut an mehreren Orten eingebürgert, z. B. bei Bierhof unweit Boizenburg! Grabow, Ludwigslust, Dassow, Güstrow, bei Neustrelitz am inneren Rande des Thiergartens (Beuthe).

* 176. *Oxalis corniculata* L. (A. Brück. 1803) wie die vorige, aber seltener: bei Neubrandenburg! Malchin, Boizenburg? — Beide Arten sollen aus Amerika stammt.

^{22.} *Celastrinaeae.* 177. *Evonymus europaeus* L. (L. Sch. 1777).

Bergl. S. 39. 138.

^{23.} *Rhamnaceae.* 178. *Rhamnus cathartica* L. (L. Sch. 1777).

S. 41. 119. 138.

179. *Rhamnus Frangula* L. (L. Sch. 1777). S. 32.

39. 119. 138.

^{24.} *Papilionaceae.* 180. *Ulex europaeus* L. (Becker 1791) an trockenen, sandigen Orten bei Elmenhorst, Klütz, Schössin, zwischen Hagenow und Wittenburg, bei Grabow, Parchim, Gneven und Gädbehn unweit Krivitz, Reinschagen unw. Güstrow, zw. Satow und Berendshagen, bei Gr. Kussewitz unw. Rostock, Gorow unw. Kröpelin, Briggow unw. Stavenhagen und Neustrelitz am Glambecker See.

181. *Sarothamnus scoparius* L. sp. (L. Sch. 1777). Bergl. S. 33. 138.

182. *Genista pilosa* L. (T. 1795) im Halde- und Sandgebiet häufig!

183. *Genista tinctoria* L. (L. Sch. 1777) durch ganz M., sogar am Strand bei Dassow und Warnevörde. Bergl. S. 33. 119.

β. ovata Schultz (1837): foliis ovatis ob-ovatisque, mucronatis, glabriusculis, caule decumbente, basi divaricato-ramoso, leguminibus strigoso-pubescentibus, — nach Schultz vielleicht eine selbstständige Art, wurde bei Mirrew gefunden. Mir ist sie unbekannt.

184. *Genista germanica* L. (T. 1788).

185. *Genista anglica* L. (Link 1805) in der Hainedebene häufig! aber auch bei Dassow, Mönchsweden unw. Doberan, Krüzenow unw. Rostock, und in den Körner Tannen bei Güstrow; in M. Strelitz noch nicht gefunden.

Cytisus nigricans L. (Beckmann 1853) bei Lüttendorf unweit Wismar, ist ein Flüchtling aus dem dortigen herrschaftlichen Garten (Griew. jun.).

186. *Ononis spinosa* L. (L. Sch. 1777). S. 37. 119.

β. *angustifolia*, ästiger, dichter beblättert, viel weniger behaart und mit zahlreicheren doppelten Dornen, bei Warnemünde und Dietrichshagen, aber auch auf den Elbdeichen bei Dömitz!

187. *Ononis repens* L. (T. 1788: *arvensis*). S. 119.

β. *inermis* (mitis Gmel.).

Ononis arvensis L. = *hircina* Jacq. (Zachariae 1828). Griewank jun. (Krit. Studien S. 22) tritt meinen in Archiv II. S. 63 ausgesprochenen Zweifeln an der Richtigkeit der Angaben unserer älteren Floristen über das häufigere Vorkommen dieser Art in M. bei, und beschränkt dasselbe nur auf einen einmaligen Fund derselben an der Elbe bei Boizenburg, wohin diese Pflanze vielleicht durch Zufall verschlagen sein möge. Auch Link versichert in s. Mscr. diese Art nie in M. gesehen zu haben, und ich glaube kaum, daß wir ihr das Bürgerrecht in unserer Flora ertheilen dürfen, da sie auch in den benachbarten Floren entweder ganz fehlt (wie z. B. im Gebiete von Hamburg, in Neuvorpommern und Rügen), oder wenigstens nicht sicher beglaubigt ist.

188. *Anthyllis Vulneraria* L. (L. Sch. 1777).

β. *maritima* Schweig. (*pubescens*) am Seestrd.

189. *Medicago falcata* L. (T. 1788).

β. *major* (*procumbens* Bess.).

190. *Medicago lupulina* L. (L. Sch. 1777.)

β. *Wildenowiana* bei Güstrow.

191. *Medicago minima* L. (T. 1788) seltener als die beiden vorigen, bei Grabow und Schwerin fehlend.

M. sativa L. (Deth. 1809) die Luzerne, cultivirt und selten verwildert. Auch *M. maculata* Willd. wurde im Sommer 1855 bei Warnemünde an einer Stelle gefunden, wo im voraufgehenden Winter französischer Ballast ausgeladen war (Griew. jun. S. 8).

192. *Melilotus dentata* Pers. (Wüst. 1856) auf Poel am Kirchsee bei Kirchdorf ziemlich dicht am Rande des Wassers wachsend; auf Salzwiesen bei Warnemünde schon von Detharding gefunden, aber von ihm fälschlich als *M. arvensis* Wallr. bestimmt.

193. *Melilotus macrorrhiza* Pers. (L. Sch. 1777) fehlt bei Grabow und Schwerin. S. 119.

194. *Melilotus officinalis* Desr. (Langm. 1841) bei Dassow, Schwerin u. a. O. an Wegen.

* 195. *Melilotus alba* Desr. (T. 1788) soll aus Sibirien stammen, und wäre demnach nur eingebürgert.

* 196. *Trifolium pratense* L. (L. Sch. 1777) cultivirt, aber auch verwildert und vollständig eingebürgert. S. 35.

197. *Trifolium alpestre* L. (T. 1788).

198. *Trifolium arvense* L. (L. Sch. 1777) durch ganz M., in den sandigen Gegenden aber oft die Brachfelder wie mit einem grauen Schleier bedeckend. S. 37. 119.

199. *Trifolium striatum* L. (Link 1810) bei Dassow am hohen Seeufer, bei Warnemünde am Strand, bei Barthelsdorf, und in der Umgegend von Penzlin: zwischen Gr. Helle und Flotow, zw. dem Gr. Heller Holz und Puchow, zw. Mölln und der Meierei.

Anm. T. *scabrum* L. kommt in M. nicht vor.

200. *Trifolium medium* L. (Brück. 1803.)

201. *Trifolium fragiferum* L. (T. 1795) weit verbreitet, sogar auf den Strandwiesen.

202. *Trifolium montanum* L. (T. 1788) Neubrandenburg! Brudersdorf u. s. w., bei Warnemünde selbst am Strand; fehlt aber bei Schwerin.

* 203. *Trifolium repens* L. (L. Sch. 1777) — nur eingebürgert?

204. *Trifolium hybridum* L. (T. 1788).

205. *Trifolium agrarium* L. (L. Sch. 1777).

206. *Trifolium procumbens* L. (T. 1788).

β. *majus* = *T. campestre* Schreb.

207. *Trifolium filiforme* L. (Link 1795).

208. *Lotus corniculatus* L. (L. Sch. 1777) S. 13.

β. *uliginosus* Schrk. (Link 1810) nicht selten in der Nähe der Stammart, an feuchten, schattigen Orten.

γ. *tenuifolius* Reich. (Griew. sen. 1851) auf salzhaltigen Wiesen bei Dassow häufig.

Gallega officinalis L. hin und wieder als Flüchtling aus den Gärten.

209. *Astragalus arenarius* L. (v. Kamptz 1806) bei Käfelsbütt unw. Mirow; vielleicht im südlichen (leider noch wenig durchforschten!) Sandgebiete noch weiter verbreitet.

210. *Astragalus Cicer* L. (T. 1788) mit Ausnahme des Haide- und Sandgebietes durch ganz M. verstreuet, aber nicht häufig, z. B. bei Neubrandenburg im Brodaschen Holz! Pleetz! Lichtenberg! Penzlin und Kemplin (Betsch), zwischen Teterow und Güstrow u. s. w.

211. *Astragalus glycyphyllos* L. (L. Sch. 1777).

212. *Ornithopus perpusillus* L. (L. Sch. 1777).

213. *Vicia dumetorum* L. (L. Sch. 1777), durch M. zerstreuet und nicht häufig; z. B. bei Schwerin, Malchin, Dargun, Bentzin, Neustrelitz, Neubrandenburg im Dornestrüpp hinter der Heidemühle beim Eingange in das Mühlensholz!

214. *Vicia Cracca* L. (L. Sch. 1777).

215. *Vicia tenuisolia* Roth. (T. 1795 als V. Gerardii) in Torfwiesen bei Pötnitz unv. Dassow, bei Grabow und Drefahl, bei Rehlow unv. Malchin, Bentzin, bei Neubrandenburg auf Belvedere am steilen Seenfer! ebendaselbst am Gerichts- und Datzberge! bei Kl. Nemerow!

Anm. V. villosa Roth. (bei Langmann) wurde von Drewes nicht auf mecklenburgischem Boden gefunden, sondern in der Wittstocker Haide auf preuß. Gebiete, obgleich dicht an der meklenb. Gränze.

216. *Vicia sepium* L. (T. 1788).

217. *Vicia angustifolia* Roth. (T. 1791).

β. sativa L. (T. 1788) cultivirt und verwildert.

218. *Vicia lathyroides* L. (T. 1791); weit verbreitet, bei Warnemünde sogar am Strand.

219. *Vicia pisiformis* L. (T. 1795) bei Görslow unweit Schwerin am Rande des Holzes nach dem Felde zu, bei Seedorf am Malchiner See, bei Neubrandenburg am Datzberge und im Nemerower Holz.

220. *Vicia sylvatica* L. (T. 1788) mit Ausnahme des Haide- und Sandgebietes in Laubholzwaldungen durch M. (besonders durch das östliche!) zerstreuet, bei Neubrandenburg z. B. im Mühlensholze häufig, noch viel häufiger aber im Nemerower Holze, vergl. S. 81.

221. *Vicia cassubica* L. (Link 1795), wie die vorige Art.

* 222. *Ervum hirsutum* L. (T. 1788) als Unkraut eingebürgert.

* 223. *Ervum tetraspermum* L. (T. 1795) desgleichen.

E. monanthos L. (Griew. sen. 1854) kommt hin und wieder auch schon verwildert vor. (S. 114.)

224. *Pisum maritimum* L. (T. 1791) am See- strande: zw. Warnemünde und Marienfelde häufig; bei Boltenhagen?

225. *Lathyrus pratensis* L. (L. Sch. 1777).

226. *Lathyrus palustris* L. (T. 1791) an Seen auf sumpfigen Wiesen, und an den Ufern unserer größeren Flüsse, z. B. der Elbe! Peene, Tollense! aber auch auf den Burgwall-Wiesen bei Bölkow unv. Güstrow, so wie am Seestrande bei Warnemünde.

β. tenuifolius Mey. (C. Griew. 1851!) auf den Stepenitzwiesen bei Dassow.

227. *Lathyrus sylvestris* L. (T. 1788) in Laubholz- waldungen durch ganz M., z. B. bei Ludwigslust! Waren! Feldberg! Neubrandenburg! S. 81.

L. tuberosus L. (Treviranus 1828) ist mit Sicherheit früher nur einmal bei Barthelsdorf und Bieslow unv. Rostock zwischen der Saat gefunden worden, wahrscheinlich nur zufällig dorthin verirrt. — Alle anderen angeblichen Fundorte sind bei unseren Floristen zu streichen; ebenso auch der *L. sepium* Scop. bei Langmann. — In den benachbarten Floren kommt *L. tuber.* bei Lübeck (selten) und in der Uckermark vor.

228. *Orobus vernus* L. (T. 1788) fehlt im Heide- und Sandgebiet.

229. *Orobus niger* L. (T. 1791) fehlt ebendaselbst.

230. *Orobus tuberosus* L. (L. Sch. 1777), häufig
z. B. bei Neubrandenburg! Staven! Bleetz! u. s. w.

25. Amygdaleae. 231. *Prunus spinosa* L. (L. Sch. 1777) ein durch
bessere Bodencultur in den letzten Jahrzehnten in seiner
Verbreitung sehr viel mehr beschränktes Geasträch. S. 119.

* 232. *Prunus insititia* L. (T. 1788), wahrscheinlich
nur eingebürgert und von den besseren Pfauenarten
jetzt immer mehr wieder verdrängt. S. 35.

* 233. *Prunus avium* L. (T. 1788). Ob nur ein-
gebürgert? S. 41.

234. *Prunus Padus* L. (L. Sch. 1777). S. 32. 119.

26. Rosaceae. 235. *Spiraea Ulmaria* L. (L. Sch. 1777).
β. *discolor* (*glauca* F. Schultz).

236. *Spiraea Filipendula* L. (L. Sch. 1777) zer-
streuet durch M. und viel seltener als die vorige, z. B.
bei Zirzow unv. Neubrandenburg! sehr häufig auf der
Bresewitz-Dischleher Gränze unv. Friedland (G. Brücke),
bei Malchin (Betze), bei der Wolkowschen Gypsmühle
(Zabel); am Strand bei Warnemünde, und selbst im
Gebiete der Grabower Flora.

237. *Geum urbanum* L. (L. Sch. 1777). S. 119.

238. *Geum rivale* L. (L. Sch. 1777).

(237 + 238.) *Geum urbano-rivale* Schiede (Flörke
1828) ein hin und wieder (z. B. bei Dassow, Mönch-
weden unv. Doberan, Güstrow im Töpferkuhlenbruch)
auftauchender Bastard der beiden vorigen, und in seinem
Habitus zwischen ihnen hin und her schwankend. Der Hybride
Ursprung dieser Pflanze ist durch künstliche Befruchtung er-
wiesen, aber dennoch ist dieser Bastard fruchtbar! (Fries.
Nov. p. 167).

Num. Die jetzt folgende Gattung *Rubus* ist wegen der Wandelbarkeit ihrer Formen, die am schwierigsten zu enträthselnde in unserer ganzen phanerogamischen Flora, und bei keiner anderen Gattung gehen die Ansichten, was Art und was nur Varietät sei, so weit auseinander, wie hinsichtlich dieser Gattung. Da ich mich selbst nicht speciell mit derselben beschäftigt habe, so werde ich in der Aufzählung der Arten der trefflichen monographischen Bearbeitung unserer Brombeersträucher folgen, welche Dr. Betcke im 4. Jahreshäste des Archivs S. 73 bis 144 gegeben hat. Wenn ich dabei nicht umhin kann, eine kleine Reduction der dort aufgezählten 18 Arten vorzunehmen, welche späterhin durch Betckes briefliche Mittheilung noch um 2 neue vermehrt worden sind, so will ich mit dieser meiner Ansicht einem vielleicht besser begründeten Urtheile nicht vorgreifen. Mein Zweck, eine möglichst vollständige Uebersicht unserer Flora zu geben, wird durch mein Verfahren nicht beeinträchtigt, denn in dieser Beziehung kommt wenig darauf an, ob die in M. wachsenden Pflanzen als Arten oder als Varietäten aufgeführt werden, wenn nur keine charakteristische Form gänzlich mit Stillschweigen übergangen wird.

239. *Rubus Idaeus* L. (L. Sch. 1777). Betcke Monogr. S. 81 (S. 33. 119).

240. *Rubus fruticosus* L. (F. Schultz 1806 als *corylifolius*) B. S. 89. Weit verbreitet in M. S. 31. 35.

β. *suberectus* Anders. (Bet. 1850 p. 85).

γ. *affinis* W. N. (Bet. 1850 p. 93).

241. *Rubus thyrsoideus* Wim. (F. Schultz 1806 als *fruticosus*). B. S. 96. Durch ganz Meissenburg.

242. *Rubus vulgaris* W. N. (Bet. 1854 in litt.).

β. *sylvaticus* W. N. (B. 1854 in litt.).

γ. *discolor* W. N. (B. 1850 p. 98).

δ. *villicaulis* Köh. (B. 1850 p. 103).

Die Stammarc und Var. β. sind bei Grabow gefunden worden, γ. bei der Wanzenauer Papiermühle und in

der Umgegend von Dassow, d. in der Penzliner Gegend: am Lepitzer Holze hinter den Puchowschen Bergen und in den hohen Tannen hinter Kobelsdorf bei Flotow.

243. *Rubus Radula* W. N. (Betcke 1850 p. 107) sehr häufig in M.

244. *Rubus horridus* Hartm. (Bet. 1850 p. 132) in der Basedower Haide zw. Gielow und Langwitz dicht vor dem Theerosen, links in den Tannen.

245. *Rubus rufis* W. N. (C. Griew. und Willebr. 1850. 1841!) B. S. 129 nur erst in den Hambergen bei Grevismühlen gefunden (wo der Fußsteig nach Wismar den Weg von Grevismühlen nach Eversdorf durchschneidet, zur rechten Hand unter Eichen).

246. *Rubus Sprengelii* W. N. (F. Timm 1850) B. S. 135; am Wege zw. Neubasedow und Liepen, auf dem Schelfwerder und in den Neumühlischen Tannen bei Schwerin, in der großen Bekow bei Hagenow, bei Israelsdorf unv. Dassow.

247. *Rubus dumetorum* W. N. (Wredow 1812 als *nemorosus*) B. S. 117; häufig.

β . *corylifolius* Betcke! nicht Sm. (Willebr. u. C. Griew. 1850. 1841!) B. S. 114; bei der Lütjenhöfer Windmühle in der Nähe des Dassower Binnensees.

γ . *Wahlenbergii* Arrh. (B. 1850 p. 111) in einem trockenen Graben vor den Mollensdorfer Tannen bei Penzlin.

248. *Rubus glandulosus* Bell. (Prahl 1837) B. S. 122. zerstreuet durch M. und nicht gerade häufig.

β . *thyrsiflorus* Betcke 1850 p. 125 (an W. N.?) um Penzlin an mehreren Stellen.

249. *Rubus caesius* L. (L. Sch. 1777). *B.* *S.*
138. (*S.* 32).
250. *Rubus saxatilis* L. (Siems. 1805) *B.* *S.* 143.
251. *Fragaria vesca* L. (L. Sch. 1777). *S.* 30.
252. *Fragaria elatior* L. (D. 1828) viel seltener
als die vorige z. B. bei Brudersdorf unweit Dargun
(*G.* Brück.), bei Neustrelitz, Neubrandenburg im Neme-
rower Holz! bei Gehnkendorf, bei Güstrow auf dem
Heideberge.
253. *Fragaria collina* Ehr. (T. 1795) scheint im
ganzen westlichen M. zu fehlen, aber bei Güstrow, Rempzin,
Stavenhagen, und in M. Strelitz nicht selten! *S.* 35.
254. *Comarum palustre* L. (L. Sch. 1777).
255. *Potentilla supina* L. (Knochenhauer 1837)
bei Neubrandenburg am Rande des kleinen Ihlenpohls,
und an dem Bach zw. der Vierradenmühle und dem
Tolense-See! (wo sie aber wieder verschwunden zu sein
scheint); bei Staven unv. Friedland, bei Grabow im
Gränzdorfe Warnow.
256. *Potentilla anserina* L. (L. Sch. 1777).
β. sericea.
P. recta L. (Schreiber 1853) als Gartenflüchtling bei Lud-
wigslust.
257. *Potentilla argentea* L. (L. Sch. 1777).
258. *Potentilla reptans* L. (L. Sch. 1777).
259. *Potentilla procumbens* Sibth., L. sp. (Thede
1806) häufig, z. B. bei Dassow, Grabow, Ludwigslust,
Parchim, Mirow, Bassin unv. Stargard, Neustrelitz.
260. *Potentilla Tormentilla* Sibth., L. sp. (L. Sch.
1777). *S.* 119.

261. *Potentilla verna* L. (Prahl 1837), — von den früheren Botanikern mit *opaca* verwechselt, weshalb auf die von ihnen angegebenen Standorte keine Rücksicht genommen werden kann. — Sie findet sich bei Güstrow an trockenen, sonnigen Orten vor den Nöwer Tannen (Prahl,) am Weinberge bei Mirow (Giesebr.), bei Schwerin auf dem Exercierplätze der Artillerie (Wüst.), auf dem Priwall mit *opaca* (C. Griew.), bei Seedorf und Basedow, Bahren und Aufershagen (Betzke), bei Neustrelitz auf dem Turnplatze (Langm.), — gehört also entschieden dem Gebiete unserer Sandflora an.

P. cinerea Chaix (Beuthe 1850) bei Neustrelitz a. m. O. z. B. im russischen Lager, an den Bergabhängen beim herrschaftlichen Bauhofe in der Nähe der Schloßkoppel! ohne Zweifel auch noch viel weiter im südlichen sandigen Theile von M. Strelitz (im Verbreitungsbereiche der *Euphorbia Cyparissias*!) vorhanden, aber übersehen, da dieser Landstrich (mit Ausnahme der Umgegend von Mirow) in botanischer Hinsicht leider fast noch eine terra incognita für uns ist.

Anm. Früher, so lange ich nur die dichtbehaarten, graufilzigen Exemplare dieser Abart kannte, die ich in der Mark bei Rüdersdorf gesammelt hatte, hielt ich dieselbe für eine selbständige Art; allein die Neustrelitzer Ex. stehen zwischen dieser und der gewöhnlichen Form der *P. verna* so in der Mitte, daß eine specifische Trennung unmöglich wird.

262. *Potentilla opaca* L. (T. 1788), gehört vielleicht auch noch der Formreihe der *P. verna* an.

263. *Potentilla sterilis* L. (C. Griew. 1847. 1838!) bei Dassow auf buschigen Hügeln und an Bachabhängen nicht selten! desgl. bei Wölschendorf unv. Rehna (Brockmüller).

P. alba L. (Langm. 1850) im Ludwigsluster Schloßgarten verwildert, und wahrscheinlich eben so im Adamsdorfer Holz unv. Neustrelitz, wo sie gleichfalls vorkommen soll.

264. *Agrimonia Eupatoria* L. (L. Sch. 1777)
S. 119.

265. *Agrimonia odorata* Mill. (Betcke 1851) im Gr. Heller Holz unv. Bentzin (B.), bei Malchin im Pinnower Walde und in der Wolkowischen Haide bei Dargun (Zabel), bei Schwan und Dassow; sogar am Strande am Rande der Rostocker Haide. — Sollte dies wirklich etwas mehr als eine üppige Waldform der vorigen sein?

266. *Rosa canina* L. (L. Sch. 1777) zu welcher auch *L. Swarzii* Deth., *collina* und *sylvestris* F. Schultz als Formen gehören. S. 33. 41.

267. *Rosa rubiginosa* L. (T. 1795).

β. *glutinosa* F. Schultz.

268. *Rosa tomentosa* Sm. (L. Sch. 1777).

R. pimpinellifolia DC. Gartenflüchtling bei Ludwigslust.

R. lucida Ehr. (Treviranus 1828) aus Nordamerika stammend, ward vor Jahren einmal am Ostseestrande unsern Rostock gefunden, seitdem nicht wieder; auch bei Hamburg ist sie verwildert.

* *R. cinnamomea* L. (Link 1810) und *turbinata* Ait. (Schultz 1837) gleichfalls hin und wieder verwildert.

Ann. *R. arvensis* in Schultz Fl. Starg. ist zu streichen.

269. *Alchemilla vulgaris* L. (T. 1788).

27. *Sanguisorbeae.*

β. *montana* W. wurde nach Liuk (1810) einmal von Thede gefunden; der Standort ist nicht näher bezeichnet.

270. *Alchemilla arvensis* L. sp. (T. 1788).

271. *Sanguisorba officinalis* L. (D. 1809) in den

Markower Wiesen bei Barnim zw. Kobande und Dehmen, zu Ludwigslust bei der Laascher Brücke! bei Rostock, Neustrelitz auf der Schloßkoppel, bei Leppin unw. Stargard auf einer Wiese bei der Kölpiner Brücke.

272. *Poterium Sanguisorba* L. (T. 1788).

28. Poma-
ceae.

273. *Crataegus Oxyacantha* L. (L. Sch. 1777).

β. *monogyna* Jacq. (Brück. 1803, nicht Timm, dessen *monogyna* nach Ausweis von Originalexemplaren in meinem Herbarium sich nur durch Fehlschlägen des einen Griffels von der Normalform unterscheiden). Bei Neubrandenburg fast so häufig wie oxyac. α., und wahrscheinlich auch ebenso im übrigen Mecklenburg.

Anm. Durch genaues Studium beider Formen bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß zu ihrer specificischen Trennung keine beständigen charakteristischen Merkmale vorhanden sind. Beide kommen mit 1 und 2 Griffeln vor; beide werden baumartig (oxyac. erreicht hier auf dem langen Walle eine Höhe von mehr als 20' und der Stamm unten eine Dicke von 8" im Durchmesser); beide blühen gleichzeitig; bei tief-fiederspaltigen Blättern sind die Blüthenstiele bei einigen Pflanzen zottig, bei anderen glatt, ja beides kommt bei einer und derselben Pflanze vor; sind die Blüthenstiele behaart, so pflegen es auch die jungen Blätter in stärkerem Maße zu sein, obgleich dieselben auch bei den Pflanzen mit glatten Blüthenstielen wenigstens auf den Adern schwach behaart zu sein pflegen; die Form der Blätter ist sehr wandelbar, im Umriß vom Ei-runden bis zum Keil-rautenförmigen; mit den am meisten rundlichen und am wenigsten eingeschnittenen Blättern fand ich nur glatte Blüthenstiele verbunden, eine Form, welche den normalen *C. oxyacantha* darstellt. — Studiert man die beiden Formen nur in Herbarien, wo vielleicht nur die Extreme ihrer Gestaltung aufbewahrt sind, so scheinen sie allerdings auf den ersten Blick sehr verschieden, aber diese Täuschung verschwindet, sobald man Gelegenheit hat, sie lebend in zahlreichen Ex. zu vergleichen. — Auch Griewank sen. gesteht brieftlich zu, daß die Blattform

sehr veränderlich sei, und daß von der Behaarung der Blüthenstiele und Kelche kein Unterschied hergenommen werden könne, will aber dennoch einen solchen in der Blüthezeit finden, indem monogyna 14 Tage später blühe, so wie darin, daß bei monog. die Kelchzipfel, wenn die Blumenblätter noch in der Knospe zusammengeballt sind, weit über diese hinausragen, während des Aufblühens sich zurückfalten und mit ihrer ganzen Länge an die Kelchröhre anlegen, — ferner, daß die einweibigen Griffel liegen und gekrümmter sind, und daß die Blätter im Allgemeinen viel schmäler, gegen den Blattstiel keilsörmiger und vorn mit spitzeren Zipfeln versehen sind, als bei Oxyacantha. — Ich habe diese von der meinigen abweichende Ansicht dieses gründlichen Kenners unserer Flora den Botanikern nicht vorzuhalten wollen.

274. *Pyrus communis* L. (L. Sch. 1777).

275. *Pyrus Malus* L. (L. Sch. 1777) beide im wilden Zustande von Jahr zu Jahr seltener werdend. S. 34.

276. *Sorbus Aucuparia* L. (L. Sch. 1777). S. 38.

277. *Sorbus torminalis* L. sp. (T. 1791) kommt nur in wenigen Waldungen vor: im Steinfelder Holz bei Schwerin, in der Rostocker Haide, im Tutschendorfer Holz, in der Basedower Forst bei Seedorf, im Wrodowschen Holz univ. Pentslin, an der Toleuse: im Nemerower Holz auf dem hohen Ufer! und bei Meiershof! S. 39.

Anm. Wenn G. Meyer in s. Fl. excur. Hannov. die Meinung ausspricht, daß dieser Baum in M. nicht wild, sondern nur angepflanzt sei, so kann ich dieselbe nicht theilen; bei Neubrandenburg z. B. ist er mitten im Nemerower Holz zahlreich (aber selten blühend und Früchte tragend!), und dort schon seit einer Zeit vorhanden, zu welcher man in M. die Forsten mehr zu vertilgen, als zu cultiviren suchte. Auch sein Vorkommen in der Stubnitz auf Rügen spricht für sein Indigenat im nördlichen Deutschland.

29. Onagras.
riæ.
- 278. *Epilobium angustifolium* L. (T. 1791).
 - 279. *Epilobium hirsutum* L. (L. Sch. 1777).
 - 280. *Epilobium parviflorum* Schreb. (T. 1791).
 - 281. *Epilobium montanum* L. (L. Sch. 1777).
 - $\beta.$ *verticillatum*.
 - $\gamma.$ *lanceolatum*.
 - 282. *Epilobium roseum* Schreb. (T. 1791).
 - 283. *Epilobium tetragonum* L. I *adnatum* Gries. (T. 1791) an Ackerrändern bei Dassow, im Gebiete der Flora von Grabow a. m. O., bei Malchin vor dem Mühlenthore an der Peene, bei Neustrelitz hinter dem Glambecker See.
 - 284. *Epilobium palustre* L. (L. Sch. 1777).
- Anm. E. *virgatum* bei Brodmüller und Schreiber ist zu streichen.
- * 285. *Oenothera biennis* L. (T. 1791) aus Virginien stammend, früher zu Küchenzwecken cultivirt, jetzt in der Nähe der Städte und Dörfer häufig verwildert!
 - * 286. *Oenothera muricata* L. (Schmidt 1828) hat sich besonders an den Elbufern von Dresden bis Blanckenese eingebürgert; sie soll aus Canada stammen.
 - 287. *Circaea lutetiana* L. (L. Sch. 1777) durch ganz Mecklenburg!
 - 288. *Circaea alpina* L. (L. Sch. 1788) besonders in der Haldeebene!
- (287 + 288.) *C. intermedia* Ehr., ein unfruchtbare Bастard der beiden vorigen, und in seinen Formen zwischen den beiden Stammarten schwankend.
- Anm. *Trapa natans* L. soll früher in der Lewitz gefunden sein, vergl. S. 69. In länger als siebenzig Jahren ist sie aber

keinem unserer Botaniker zu Gesichtte gekommen und vielleicht ausgestorben, wie dies auch in Holstein mit ihr der Fall zu sein scheint. Ältere holsteinsche Floren führen sie noch auf, in den neueren fehlt sie: zuletzt scheint sie vor einigen Jahrzehnten in der Stecknitz gefunden zu sein; jetzt kommen ihre wohlerhaltenen Früchte nur noch in einer mit Geschiebesand bedeckten Papier-torf-Schicht in einer Anhöhe bei Lauenburg im halbfossilien Zustande vor (s. Leonhard und Bronn neues Jahrb. f. Mineral. u. s. w. 1854 S. 36). — Ueberhaupt scheint diese Pflanze in ganz Norddeutschland immer seltener zu werden und bei Danzig, so wie in Schweden ist sie schon gänzlich ausgestorben. Vergl. S. 190.

289. *Myriophyllum verticillatum* L. (T. 1788). so. Haloragaceae.

290. *Myriophyllum spicatum* L. (L. Sch. 1777).

291. *Myriophyllum alterniflorum* DC. (Ramelow 1856) bei Gadebusch im Rosenhagener und Frauenmarkter See, so wie bei Dutzow. — Die specifische Trennung dieser Art von der vorhergehenden wäre nach G. Meier noch näher zu prüfen.

292. *Hippuris vulgaris* L. (L. Sch. 1777).

st. Hippuri-deae.

β. *fluitans* mit langem (nach Detharding bis 6'), fluthenden und schlaffen Stengel, und 2 bis 3" langen, über 1" breiten, gleichfalls geschlossen Blättern, mit der Spitze etwa 1' hoch aus dem Wasser hervorragend, in diesem Theile die Gestalt der Stammform annehmend, blühend und Früchte tragend. In fließendem Wasser z. B. in der Warnow zwischen der Fähre und Gehlsdorf.

γ.? *undulata* Boll (1857). In dem Tolensee unweit der Vogelstange fand ich bei einer Wassertiefe von 5 bis 6 Fuß häufig eine Hippuris zwischen *Fontinalis antipyretica* und Charen wachsend, die mir sehr auffallend war und sich vielleicht als neue Species herausstellen möchte.

Anm. Der Stengel ist lang und schlaff, nicht über den Wasserspiegel hervorragend, unfruchtbar; Blätter $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll lang, 1" breit, schlaff, einnervig, durchscheinend, am Rande sehr zart wellig-gekräuselt (ein Merkmal, welches beim Pressen der Pflanze für das Herbarium leider verloren geht!); 12 Blätter in jedem Quirl. — Ich werde diese Pflanze noch ferner im Auge behalten.

d. maritima sehr klein (4 bis 5"), mit nur 4 bis 6 Blättern in jedem Quirl; auf trockenen Salzwiesen bei Dietrichshagen.

32. Callitrichaeae. 293. *Callitricha verna* L. (L. Sch. 1777) eine sehr veränderliche Art, deren Formen auch schon in unseren mecklenburgischen Florenverzeichnissen als *C. stagnalis*, *platycarpa*, *vernalis* aufgetaucht sind.

294. *Callitricha autumnalis* L. (Link 1810) im Mechower See bei Ratzburg, in der Haideebene nicht selten! desgleichen bei Schwerin, bei Neustrelitz in den Gräben am Wege nach der Kalkhorst, bei Eichhorst unweit Friedland am Rande des Teiches hinter dem Hofgarten, im Peutscher See (Betcke).

33. Ceratophylleae. 295. *Ceratophyllum demersum* L. (T. 1788).
296. *C. submersum* L. (F. Schultz 1828) bei Neustrelitz in einem Graben, der zum Glamecker See führt.

34. Lythraceae. 297. *Lythrum Salicaria* L. (L. Sch. 1777).
298. *Peplis Portula* L. (T. 1788); an vielen Orten, auch am Strand bei Warnemünde.

35. Cucurbitaceae. * 299. *Bryonia alba* L. (L. Sch. 1777). S. 40.
119. 138.

Anm. *B. dioica* Jacq. soll nach Brodmüller (1852) in der Gegend von Gnoien gefunden, und zwar dort gar nicht selten sein.

Da dieses Vorkommen aber ganz vereinzelt im nordöstlichen Deutschland bestehen würde, bedarf es jedenfalls noch einer weiteren Bestätigung; sehr bedenklich ist mir namentlich der Umstand, daß die Botaniker in Gnoien (Huth und Arndt) diese Pflanze in dortiger Gegend noch nicht gefunden haben. Der nordwestlichste bekannte Punct in Deutschland, wo sie vorkommt, ist Lübeck; auch bei Hamburg ziemlich häufig.

300. *Montia fontana* L. (T. 1788).

36. Portulaceae.

β. rivularis Gm. (D. 1828) mit 1' langem fluthenden Stengel z. B. bei Bolzenburg in einer Quelle am Elsberge unterhalb Vierhof.

Portulaca oleracea L. wurde früher häufiger als jetzt cultivirt, und ist in manchen Gärten verwildert.

301. *Corrigiola litoralis* L. (Blandow 1806) im 37. Paronychieae.

Halde- und Sandgebiete häufig!

302. *Herniaria glabra* L. (L. Sch. 1777).

303. *Illecebrum verticillatum* L. (T. 1791) im Halde- und Sandgebiete häufig! fehlt im nördlichen M.

304. *Scleranthus annuus* L. (L. Sch. 1777). 38. Scleranthiae.

305. *S. perennis* L. (T. 1788). S. 34.

306. *Sedum Telephium* L. (T. 1788). 39. Crassulaceae.

β. purpurascens Koch (Brück. 1817) seltener als die Stammart und mehr im südlichen Landestheile.

S. album L. (Link 1810) auf Steinmauern um Ratzeburg, früher auch an der Schweriner Schloßmauer; Neustrelitz bei der Schlosskoppel und beim Schützenhäuschen, ist wohl ebenso nur verwildert, wie dies ohne Zweifel mit dem von Schulz Meyer zu Schwerin (1853) an der Eisenbahnböschung; in großer Menge gefundenen *S. hybridum* L. der Fall ist.

307. *Sedum acre* L. (L. Sch. 1777). Hierher gehört auch *S. sexangulare* der meistl. Floristen mit Ausnahme Link's. S. 138.

308. *Sedum boloniense* Lois. (Link 1810) bei Klocksin südlich vom Malchiner See auf Hügeln in der Nähe der Peene; ohne Zweifel auch noch weiter in M. verbreitet, aber nicht beachtet.

309. *Sedum reflexum* L. (L. Sch. 1777) in den Wäldern um Neubrandenburg nicht selten! bei der Wolkow-schen Gypsmühle unv. Dargun, u. a. D.

Sempervivum tectorum L. (L. Sch. 1777) häufig auf den Dächern der Ställe und Schweinestöben angepflanzt. S. 131.

40. Grossularieae. * 310. *Ribes Grossularia* L. (T. 1788).

311. *R. alpinum* L. (Siems. 1805) im Zulchen-dorfer Holz unv. Rostock, Schwerin in Steinfelder Holz und auf dem Werder, Parchim auf dem Sonnenberge, Below südlich von Röbel. S. 39.

Um. Nach ihrem häufigen Vorkommen in den Wäldern der rügianischen Halbinsel Fasmund zu urtheilen, scheint diese Pflanze kalkhaltigen Boden zu lieben.

312. *R. nigrum* L. (L. Sch. 1777). S. 29.

* 313. *R. rubrum* L. (T. 1788).

41. Saxifragaceae. 314. *Saxifraga Hirculus* L. (L. Sch. 1777) auf Wiesen bei Schwerin, Güstrow, Sildemow, Sülz, Malchin, Dargun! Gr. Giewitz, Bentzin, Brüelitz, Neubrandenburg! u. s. w., scheint aber in der Haideebene zu fehlen.

315. *S. tridactylites* L. (L. Sch. 1777).

316. *S. granulata* L. (L. Sch. 1777).

317. *Chrysosplenium alternifolium* L. (L. Sch. 1777).

318. *Ch. oppositifolium* L. (Richter 1841) bisher nur im südwestlichen M. zwischen Gr. Bengersdorf und Bennin; an der Quelle rechts vom Steige der von Boizenburg nach Gehrum führt.

319. *Hydrocotyle vulgare* L. (L. Sch. 1777) häufig auf Strandwiesen bei Warnemünde. S. 138.
320. *Sanicula europaea* L. (L. Sch. 1777). S. 120.
321. *Eryngium campestre* L. (Hahn 1809) sehr häufig auf den Elbdeichen! stromabwärts bis Hamburg.
322. *E. maritimum* L. (T. 1788) häufig am Ostuferstrande!
323. *Cicuta virosa* L. (L. Sch. 1777). S. 41. 135.
β. *tenuifolia*.
324. *Apium graveolens* L. (T. 1788) besonders am Seestrande und um Salzquellen. S. 114. 138.
325. *Helosciadium innundatum* L. sp. (Nolte c. 1823 sec. Betcke Archiv V.) nur in der Haideebene a. m. O., und bei Ratzeburg in einem kleinen Teiche bei der Beel; — schwerlich bei Mirow.
326. *H. repens* L. sp. (v. Schreber bei Roth 1793) nicht selten auf Wiesen durch ganz M., mit Ausnahme der Haideebene.
- * 327. *Falcaria Rivini* Host; L. sp. (T. 1791) auf Neckern, besonders kalkhaltigen, eingebürgert, jedoch, außer auf Pöl, vorzugsweise im östlichen Landestheile: bei Brudersdorf unweit Dargun, Reckow unweit Malchin, Penzlin, Quastenberg bei Stargard, Broda bei Neubrandenburg, Pleetz bei Friedland! — Bei Güstrow, Schwerin und in der Haideebene scheint diese Pflanze zu fehlen.
328. *Aegopodium Podagraria* L. (L. Sch. 1777).
- * 329. *Carum Carvi* L. (L. Sch. 1777) eingebürgert?
330. *Pimpinella magna* L. (T. 1791).
331. *P. Saxifraga* L. (L. Sch. 1777). S. 120.
β. *dissectifolia* Wallr.

y. nigra Wild. z. B. bei Neubrandenburg im Nemerower Holz, bei Dargun (Bab.) u. a. d.

332. *Berula angustifolia* L. sp. (T. 1788). S. 138.

333. *Sium latifolium* L. (L. Sch. 1777). S. 138.

334. *Bupleurum tenuissimum* L. (Willebr. 1839) bei der Pötnitzer Ziegelei unv. Dassow, am Kirchsee bei Kirchdorf auf Pöl, Dietrichshagen bei Warnemünde, Wustrau auf dem Fischlande, — eine Seestrandspflanze.

B. rotundifolium L. (T. 1788) hin und wieder in Gärten und auf Aedern verwildert.

335. *Oenanthe fistulosa* L. (L. Sch. 1777). S. 138.

336. O. *Lachenalii* Gm. (T. 1788) am Seestrande des Priwal, zwischen dem Schnatermann und Markgrafenhaide unv. Rostock.

337. O. *Phellandrium* Lam. (L. Sch. 1777). Vergl. S. 120. 138.

* 338. *Aethusa Cynapium* L. (L. Sch. 1777) mit den Culturpflanzen als Unkraut eingebürgert? S. 138.

339. *Seseli annuum* L. (Blandow 1808) auf sandigen Wiesen an der Müritz am Kiez bei Waren; bei Wittenburg auf der Weide am Fußsteige nach Dreilützow; am Wege von Dömitz nach W.- und Junker-Wehning.

340. *Libanotis montana* Crtz. L. sp. (T. 1791) am Ostseeafer bei Warnemünde.

341. *Cnidium venosum* Koch; L. sp. (Griew. 1839. 1828!) auf Elbwiesen bei Boizenburg und Dömitz, bei Ludwigslust am Canal diesseits der Laascher Brücke, und überhaupt wohl in der Haideebene nicht selten, außerhalb derselben jedoch noch nicht gefunden.

Levisticum officinale Koch (Schreiber 1853), in Südeuropa

heimisch, wird in Dorfgärten cultivirt und entschlüpft denselben bisweilen.

342. *Selinum Carvifolia* L. (T. 1795) bei Warnemünde, Güstrow (in den Todten- und Röwer-Tannen), im Geb. der Grabower und Malchiner (in d. Benz und auf dem neuen Rücken) Flora, bei Neubrandenburg auf den Wiesen hinter der Kuhweide.

343. *Angelica sylvestris* L. (L. Sch. 1777).

344. *Archangelica officinalis* Hoffm., L. sp. (T. 1788) in M. nicht selten, sogar am Strande bei Dassow und Warnemünde. S. 120.

345. *Peucedanum Oreoselinum* Mönch, L. sp. (T. 1788) nicht selten, auch am Strande bei Warnemünde.

Anm. P. officinale L. kommt in M. nicht vor, vergl. Archiv VI. 111.

346. *Thysselinum palustre* L. sp. (L. Sch. 1777).

* 347. *Pastinaca sativa* L. (T. 1788), eingebürgert?

348. *Heracleum Sphondylium* L. (L. Sch. 1777).

349. *Laserpitium prutenicum* L. (Brück. 1803) bei Dassow am Traveufer, Markgrafenhaide, in der Woltwoschen Haide, Neubrandenburg im Nemerower Holz, fehlt im südlichen M.

350. *Daucus Carota* L. (L. Sch. 1777), ob eingebürgert?

* 351. *Caucalis daucoides* L. (D. 1828) hin und wieder unter der Saat, und mit dieser eingebürgert.

Scandix pecten Veneris L. (Thede 1806) wird bisweilen mit der Saat eingeschleppt, scheint sich aber nirgends wirklich eingebürgert zu haben, wenn nicht etwa bei Klütz, wo C. Griewank sie (nicht häufig) unter dem Sommerkorn fand.

352. *Torilis Anthriscus* L. sp. (T. 1788).

353. Anthriscus sylvestris L. sp. (L. Sch. 1777)
S. 138.

A. Cerefolium L. (Schultz 1806) aus dem südl. Europa stammend, a. m. D. verwildert.

354. A. vulgaris Pers. L. sp. (T. 1791).

355. Chaerophyllum temulum L. (T. 1788). S. 138.

* **356. Ch. bulbosum L. (T. 1788)** an Wegen bei Dassow, auf dem Schweriner Stadtfelde in Gebüschen, bei Ludwigslust im Garten der Villa Gustava, bei Malchin an Feldzäunen eingebürgert.

357. Conium maculatum L. (L. Sch. 1777). S. 120. 138.

**43. Aralia-
ceae.** **358. Hedera Helix L. (L. Sch. 1777)** in unseren Wäldern selten blühend, häufiger in den Gärten an alten Mauern. Vergl. S. 34. 41. 76. 80. 138.

44. Corneae. **359. Cornus sanguinea L. (T. 1788).** Vergl. S. 33.

**45. Loran-
thaceae.** **360. Viscum album L. (L. Sch. 1777)** bei Schwerin, Ludwigslust, Römpeln, Schloß Grubenhagen, Neubrandenburg! Priswitz! u. s. w. Vergl. S. 34. 120.

**46. Caprifo-
liaceae.** * **361. Sambucus nigra L. (L. Sch. 1777)** häufig, aber wahrscheinlich nur eingebürgert. S. 120.

Ann. S. Ebulus L. (T. 1788) ist wahrscheinlich eine früher cultivirte und verwilderte, jetzt aus M. schon wieder verschwundene Pflanze. Nur Timm und F. Schultz geben einige Standorte an, ersterer Gorschendorf bei Malchin, letzterer Kuhblank, Külow und Woggersen. Sie fehlt im Gebiete der Floren von Grabow, Ludwigslust, Schwerin, Güstrow, Neubrandenburg, — ich selbst habe sie niemals in M. gefunden, und überhaupt scheint sie in neuerer Zeit keinem unserer Botaniker aufgestoßen zu sein; im J. 1844 will sie jemand bei Finkenwerder unweit Goldberg in einem Graben gefunden haben, wofür aber der Beweis mir fehlt. Auch in den Floren von Rügen, der Uckermark (wo sie nur bei Boizenburg ver-

wilberti vorkommt), von Berlin (Kunth) und Lübeck (Häcker) fehlt sie; aus dem großen Gebiete der Flora Marchica giebt A. Dietrich nur vier Fundorte an. In Neuvorpommern kam sie zu Weigels Zeiten (1769) an einer einzigen Stelle vor, jetzt (1859) hat Babel sie nicht wieder gefunden. Bei Hamburg selten an Zäunen (!) zwischen Geesträuch (Sonder).

362. *Adoxa Moschatellina* L. (T. 1788).

363. *Viburnum Opulus* L. (L. Sch. 1777). S. 33.

364. *Lonicera Periclymenum* L. (L. Sch. 1777).

Bergl. S. 30. 39. 138.

β. quercifolium.

365. *L. Xylosteum* L. (L. Sch. 1777) fehlt nur in der Häldeebene und ist im östlichen M. gar nicht selten. Bergl. S. 30. 138.

366. *Linnaea borealis* L. (v. Kamptz 1806) bei Starsow unweit Mirow auf der Schwärzer Landspitze; bei Rameslow unweit Friedland? Neustrelitz bei Glambeck und am Krebssee a. m. St., im Brusdorfer Holz; zw. Malchow und Drewitz; bei Graal in der Ribnitzer Haide; bei Mandelshagen, Krakow, Dassow, und in den Tannen an der Trave.

* 367. *Sherardia arvensis* L. (T. 1788) auf Ueckern^{E47.} Stellatae eingebürgert.

* 368. *Asperula arvensis* L. (T. 1791) ebenso, aber nur selten, z. B. bei Malchin und Mirow; sie soll Kalkböden lieben.

A. *tinctoria* L. (Langm. 1850) bei Neustrelitz im russischen Lager, — wohl nur dahin verirrt.

369. A. *Cynanchica* L. (T. 1791 als *Galium montanum*) an der Müritz bei Waren, Priswitz auf dem Schloßberge, Hohenzieritz im Schloßgarten; Neustrelitz?

370. *A. odorata* L. (L. Sch. 1777) gemein in allen Laubholz-Waldungen. Vergl. S. 37. 112. 138.

371. *Galium Aparine* L. (L. Sch. 1777) durch ganz Mecklenburg verbreitet. Vergl. S. 40.

β. spurium.

372. *G. uliginosum* L. (L. Sch. 1777).

Ann. Link Mscr. beschreibt unter dem Namen *G. erectum* Sm. eine mit *uliginosum* und *palustre* verwandte Art, welche er unter Ex. der erstenen gemengt aus Parchim erhalten habe. Seiner Beschreibung nach kann dies nur *G. parisiense* L. gewesen sein, welches dort vielleicht zufällig auf einem Acker eingeschleppt war, aber sich wohl schwerlich eingebürgert hat. Auch bei Stettin, und wahrscheinlich auch in Holstein, ist es schon vorgekommen.

373. *G. palustre* L. (L. Sch. 1777).

374. *G. boreale* L. (T. 1791) bei Ludwigslust häufig, Schwerin bei der Fähre über die Stör, Malchin in der Gielowschen Benz, Neubrandenburg im Brüderbruch, Friedland.

375. *G. verum* L. (L. Sch. 1777).

376. *G. Mollugo* L. (T. 1788).

(375 + 376.) *G. vero-Mollugo* Schiede, ein Bastard.

377. *G. sylvaticum* L. (T. 1788).

378. *G. saxatile* L. (Link 1810) im westlichen Mr. von Dassow bis in die Häldeebene hinab; wahrscheinlich auch in dem kleinen nordöstlichen Häldegebiete, da es auf dem Dars und Zingst nicht selten ist.

48. *Valeria-neae*. 379. *Valeriana officinalis* L. (L. Sch. 1777)

S. 120. Hierher gehört als Varietät:

β. exaltata Mich. (Betcke 1849).

380. *V. dioica* L. (L. Sch. 1777).

* 381. *Valerianella olitoria* Mönch. (L. Sch. 1777).

* 382. *V. carinata* Lois. (Schultz 1828 sec. Delh.) „in Stargardia“, ein speziellerer Standort wird nicht angegeben, und Schultz selbst erwähnt diese Art nirgends, selbst nicht im 2. Nachtrage zu seiner Flora. Im J. 1840 aber fand sie Betschke bei Penzlin im Werderschen Garten oben an der Mauer beim Weinstock in mehrfachen Exemplaren. Andere Fundorte sind mir nicht bekannt.

* 383. *V. dentata* Poll. (D. 1809).

* 384. *V. Auricula* DC. (Betschke 1825!) bei Neustadt am Fußsteige nach dem Hagen im Getreide.

385. *Dipsacus Fullonum* L. var. *sylvestris* Mill. ^{49. Dipsacaceae.} (T. 1791) an der Elbe auf den Deichen und durch die ganze Teltow häufig! bei Sternberg, Rostock; bei Konow verschwunden.

Anm. Link Mscr. sagt: D. sylvestris ist gewiß nur eine Abänderung von D. Fullonum, denn in dem botanischen Garten zu Rostock bringt der ausgefallene Same des letzteren in der zweiten Generation den D. sylvestris hervor.

386. *D. pilosus* L. (T. 1788) bei Dassow und Nienhagen, Schwerin, Grabow, Neustadt, Dütschow, Penzlin, Stargard.

387. *Knautia arvensis* L. sp. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *integrifolia*.

388. *Succisa pratensis* Mönch; L. sp. (L. Sch. 1777). ♂. 40. 120.

389. *Scabiosa Columbaria* L. (T. 1788).

390. *S. suaveolens* Desf. (Schultz 1828), weit durch M. verbreitet! und nur im nordwestlichen Landesteile fehlend.

391. *Eupatorium cannabinum* L. (L. Sch. 1777) ^{50. Compositae.} gemein; ändert bei Dassow mit weißen Blüthen ab, in ^{a. Corymbiflorae.}

welchem Falle auch die ganze Pflanze ein helleres Grün hat. S. 138.

392. *Tussilago Farfara* L. (L. Sch. 1777) S. 120.

393. *Petasites officinalis* Mönch. L. sp. (L. Sch. 1777).

394. *P. tomentosus* Ehr. sp. (Schmidt 1828) an der Elbe: von Dessau abwärts über Dömitz! bis Blankensee.

395. *Aster Tripolium* L. (T. 1788) Seestrand- und Salinenpflanze.

A. salicifolius Schol. (= *salignus* W.) hin und wieder an Flussfern verwildert; desgl. *A. novi Belgii* L. bei Grabow am Bachmühlengraben (Schreiber 1853).

Biotia macrophylla L. sp., eine Nordamerikanerin, ist nach Schreiber (1853) im Ludwigsluster Schlossgarten verwildert.

396. *Bellis perennis* L. (L. Sch. 1777).

* 397. *Erigeron canadensis* L. (T. 1788) aus Canada stammend, hat sich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts völlig eingebürgert.

398. *E. acer* L. (L. Sch. 1777).

399. *Solidago Virga aurea* L. (L. Sch. 1777) S. 120.

* 400. *Inula Helenum* L. (L. Sch. 1777) früher als officinelle Pflanze cultivirt, hat sie sich zwar eingebürgert, scheint aber wieder im Aussterben begriffen. Bette fand sie noch an der Quelle bei Pohnstorff, auf dem Kirchhofe zu Bülow am Malchiner See, bei Gevezin und Zahren.

401. *Inula salicina* L. (D. 1797) sehr zerstreuet in M.: beim Schnatermann univ. Rostock, bei der Wollwischen Gypsmühle univ. Dargun, im Kamelower Holz univ. Friedland, und häufig auf einer Wiese bei Darchow im A. Marnitz. Sie liebt kalkreichen Boden daher auf Jasmund gemein!

402. *Inula britanica* L. (T. 1795) auf feuchten

Wald- und Seestrandswiesen. Sie kommt auch mit 1 Blüthenkopfe vor, und schon Schultz warnt, solche Ex. nicht etwa für *I. hirta* zu halten.

403. *Pulicaria vulgaris* Gärt.; L. sp. (L. Sch. 1777).

404. *P. dysenterica* L. sp. (T. 1788) fehlt in einzelnen Gegenden, wie z. B. um Schwerin und Grabow.

Galinsoga parviflora Cav. (Langm. 1841), eine Peruanerin, ist jetzt in der Einbürgernng begriffen, und z. B. in den Ludwigslustler Gärten, so wie bei Wandrum unv. Schwerin, schon ein lästiges Unkraut geworden; ebenso bei Hamburg, Berlin (wo sie im 2. Decennium dieses Jahrhunderts dem botanischen Garten entschlüpft ist), Greifswald und in der Provinz Preußen (hier seit 1807 verwildert).

405. *Bidens tripartita* L. (L. Sch. 1777).

406. *B. cernua* L. (T. 1788).

Rudbeckia laciniata L. (Brockm. 1853) aus Nordamerika stammend, wird sich gleichfalls einbürgern, wie sie dies schon bei Lübeck und Wandsbeck gethan hat; bei Grabow ist sie schon an mehreren Stellen an der Elde verwildert.

Helianthus tuberosus L. (Schmidt vor 1828) am hohen Elbufer bei Boizenburg; desgl. in Gärten und an Häuern im Kirchdorfe Gressow (Külliger Ort) fast verwildert.

407. *Filago germanica* L. (L. Sch. 1777).

408. *F. arvensis* L. (L. Sch. 1777).

409. *F. minima* Fr. (T. 1795 als *montana*).

410. *Gnaphalium sylvaticum* L. (L. Sch. 1777).

411. *G. uliginosum* L. (L. Sch. 1777).

412. *G. luteo-album* L. (Link 1810) in der Heideebene, aber nicht häufig, z. B. bei Konow! Glaßin, Grabow; desgl. auch in dem kleinen nordöstlichen Heidegebiete.

413. *G. dioicum* L. (L. Sch. 1777).

414. *Helichrysum arenarium* L. sp. (T. 1788) S. 120.

* 415. *Artemisia Absinthium* L. (L. Sch. 1777) wahrscheinlich nur eingebürgert; sie fehlt auf Pöl und der Halbinsel Wustrow, und ist in der Wismarschen Strandgegend sehr selten; im Binnenlande an manchen Orten sehr häufig. S. 41. 112. 121.

416. *Artemisia campestris* L. (L. Sch. 1777).

β. *sericea* Fr. in der Nähe des Meeresstrandes.

417. *A. vulgaris* L. (L. Sch. 1777) S. 121.

418. *A. maritima* L. (Siems. 1808) Seestrandspflanze, häufig z. B. auf Pöl und an d. Wism. Bucht. S. 41.

β. *gallica* W. an der Wism. Bucht (C. Griew.).

γ. *salina* W. bei Wismar, nicht bei Dassow.

A. pontica L. (Beteke 1849) bei Bentzin verwildert.

419. *Tanacetum vulgare* L. (L. Sch. 1777). S. 35. 121!

β. *crispum* (v. Kamptz 1806) in Bartnitz bei Mirow.

420. *Achillea Ptarmica* L. (T. 1788).

421. *A. Millefolium* L. (L. Sch. 1777). Vergl. S. 38. 121.

422. *Anthemis tinctoria* L. (T. 1788) fehlt z. B. bei Ludwigslust.

* 423. *A. arvensis* L. (L. Sch. 1777) mit der Saat eingebürgert.

* 424. *A. Cotula* L. (T. 1788). Vergl. S. 34.

* 425. *Matricaria Chamomilla* L. (L. Sch. 1777) als officinelle Pflanze eingebürgert? S. 121.

426. *Chrysanthemum Leucanthemum* L. (T. 1788). Vergl. S. 37.

* 427. *Ch. Parthenium* Pers.; L. sp. (L. Sch. 1777); früher als officinelle Pflanze eingebürgert?

* 428. *Ch. inodorum* L. (T. 1788).

$\beta.$ *maritimum* L. (T. 1788) am Seestrande.

* 429. *Ch. segetum* L. (L. Sch. 1777) früher unter der Saat eine wahre Landplage, jetzt aber durch sorgfältigere Ackerwirthschaft in ihrem Vorkommen schon sehr beschränkt.

430. *Arnica montana* L. (T. 1788) bei Grabow, Ludwigslust und Neustadt nicht selten, bei Güstrow in den Röwer Tannen; bei Kummerow; bei Sülz, früher auch bei Krumbeck in einem Gehölz nach der Nehberger Gränze zu. Vergl. S. 41. 121.

431. *Senecio campestris* Retz sp. (Thede 1828) sehr selten, nur bei Satow univ. Kröpelin gefunden; ob dahin nur zufällig verirrt?

432. *S. palustris* L. sp. (L. Sch. 1777).

* 433. *S. vulgaris* L. (L. Sch. 1777). S. 39. 40. 138.

434. *S. viscosus* L. (T. 1788).

435. *S. sylvaticus* L. (T. 1788).

436. *S. erucaefolius* L. (D. 1828) am Elbberge bei Boizenburg, bei Görslow univ. Schwerin, an Wegen und Ackerrändern bei Dassow.

437. *S. Jacobaea* L. (T. 1788).

$\beta.$ *aquaticus* Huds. (Schultz 1806) an der Trave bei Dassow, bei Grabow, Neustadt, Neubrandenburg u. a. D.

$\gamma.$ *barbaeifolius* Krock. (Giesebr. 1837) bei Mirow in der Allee.

438. *S. nemorensis* L. (C. Griew. 1839. 1828!) am Elbufer bei Bierhof univ. Boizenburg! auf dem Mittelwerder bei Dömitz weit und breit wuchernd (Fiedler); bei

Kummer univ. Ludwigslust in einem Erlengeblüsch! (Madauß), bei Kladow univ. Krivitz! (Willebr.), bei Rostock, Evershagen; zu Neustrelitz am Zierker See verwildert.

Anm. Ueber die Vereinigung des *S. nemorensis* und *saracenicus* zu einer einzigen Art s. C. Griewank in Archiv VIII. 185 ff. — Uebrigens scheinen wir in M. beide Formen zu haben, wenigstens erklärt Detharding in einem Briefe an Betcke die am Elbufer vorkommende Pflanze verschieden von der bei Rostock wachsenden.

439. *S. paludosus* L. (Schmidt 1828) nur an der Elbe! und ihren Nebenflüssen in der Haideebene.

b. *Cynarocephala*. *Calendula officinalis* L. (T. 1788) im südlichen Europa heimisch, zeigt sich mitunter als Gartenflüchtling. S. 33.

Echinops sphaerocephalus L. (Link 1810) ist auf der Schöninsel bei Güstrow verwildert, wie auch an anderen Orten in Norddeutschland, z. B. auf Fasmund und am Elbufer (bei Lauenburg und im Geb. der Flora von Hamburg).

440. *Cirsium lanceolatum* L. sp. (L. Sch. 1777).

441. *C. palustre* L. sp. (L. Sch. 1777).

442. *C. acaule* L. sp. (L. Sch. 1777) fehlt z. B. bei Ludwigslust.

443. *C. oleraceum* L. sp. (L. Sch. 1777).

* 444. *C. arvense* L. sp. (L. Sch. 1777).

(442 + 43.) *C. oleraceo-acuale* (Betcke 1857!) zw. Ave und Marien univ. Bentzin an der Chaussee!

(441 + 43.) *C. hybridum* Koch (Betcke 1857!) bei Brusdorf univ. Bentzin! und auf den Wiesen an der Burg bei Bentzin, zwischen den Stammeltern.

Silybum marianum L. sp. (T. 1788) früher unter dem Namen „Stählführn“ d. i. Stechhörner cultivirt, jetzt aber nur noch selten verwildert. S. 39.

* 445. *Carduus acanthoides* L. (Nolte c. 1823 sec. Betcke!). Bei Kuhlrade univ. Ribnitz (Zabel), bei Wismar

(Wüstei); bei Puchow unv. Pentlin! und zwischen Gr. und Al. Bielen (Betcke). — Ob nur verirrt?

446. *C. crispus* L. (L. Sch. 1777).

447. *C. nutans* L. (T. 1788).

C. pycnocephalus Jacq. wurde im Sommer 1855 in einem einzigen Ex. bei Warnemünde an einer Stelle gefunden, wo im voraufgehenden Jahre französischer Ballast ausgeladen war (G. Griewank).

* 448. *Onopordon Acanthium* L. (T. 1788). Vergl. S. 32.

449. *Lappa communis* Coss. et Germ., L. sp. (L. Sch. 1777). S. 35. 121.

α. *major* Gärt.

β. *minor* DC.

γ. *tomentosa* Lam.

450. *Carlina vulgaris* L. (L. Sch. 1777).

451. *Serratula tinctoria* L. (L. Sch. 1777) zerstreuet durch ganz M.!

452. *Jurinea cyanoides* Gärtn. sp. (Schmidt 1828) wurde im J. 1811 bei Ramm zwischen Loosen und Lübbehen in der Haldeebene gefunden und ist zwar später dort vergebens gesucht worden, da sie aber in jener Gegend noch in der Karrenziner Halde (zw. Rosin und Neuhaus), aber schon auf hannoverschem Gebiete vorkommt, also dort einen weiteren Verbreitungsbezirk hat, dürfen wir ihr das Bürgerrecht wohl nicht vorenthalten.

453. *Centaurea Jacea* L. (T. 1788).

454. *C. phrygia* L. (G. Brück. 1828) früher am Wege von Hansdorf nach Gorow und an mehreren Orten derselben Gegend in Hecken, — neuerdings aber dort von keinem Botaniker (namentlich nicht von Betcke!) gesehen;

im J. 1859 aber hat Dr. Weidner sie bei Sülz gefunden. Auch im Gebiet der Flora von Hamburg kommt sie vor.

Anm. *C. nigrescens* ist bei Detharding zu streichen.

* 455. *C. Cyanus* L. (L. Sch. 1777). S. 40. 121.

456. *C. Scabiosa* L. (L. Sch. 1777). Vergl. S. 35.

457. *C. maculosa* Lam. (T. 1788) nicht selten, namentlich um Neubrandenburg! Penzlin (Beck), Güstrow, fehlt aber bei Ludwigslust, Schwerin und im nördlichen Mecklenburg, wie auch in Neuvorpommern und auf Rügen.

Anm. Schon im J. 1810 machte Link in s. Mscr. darauf aufmerksam, daß die südeuropäische *C. paniculata* von der in Deutschland bis auf die neueste Zeit so benannten Art sehr wesentlich abweiche.

C. Calcitrapa L. (Arndt 1853) wurde ein einziges Mal auf dem Acker bei dem Neuen Krug vor Neubrandenburg verirrt gefunden! Mehrfach ist aber mit fremdem Luzernesamen schon

C. solstitialis L. (Prahl 1837) eingeschleppt worden, z. B. bei Boizenburg, Güstrow, Doberan und Mallin (an letzterem Orte zugleich mit *Helminthia echooides* von Danneel ges.!), — aber sie verschwindet nach einjähriger Dauer immer wieder.

c. *Cichoriaceae.* 458. *Lampsana communis* L. (L. Sch. 1777).

459. *Arnoseris minima* L. sp. (T. 1788).

460. *Cichorium Intybus* L. (L. Sch. 1777).

461. *Thrinacia hirta* Roth. (D. 1809) auf Wiesen bei Loitewinkel, an Ackerrändern hinter Sildemow längs der Warnow, bei Wustrow auf dem Fischlande und bei Dierhagen (Babel), — aber nicht bei Neusirelig.

462. *Leontodon autumnalis* L. (L. Sch. 1777).

β. *pratensis* Link 1810.

463. *L. hastilis* L. (L. Sch. 1777).

β. *glabratus*.

464. *Picris hieracioides* L. (T. 1788) bei Dassow

an Wegen und Hecken, zwischen Böstenhagen und Wismar an der Küste häufig, desgl. bei Karenz (Griew.), bei Malchin an Ackerändern, bei Penzlin an der Vieler Mühle und dem Stadthofe, bei Woldeck an der Wolfshagenschen Gränze. — Bei Schwerin und Güstrow scheint sie zu fehlen.

Helminthia echinoides L. sp. (D. 1828) wird hin und wieder aus dem südlichen Europa durch Ballast (bei Warnemünde) und durch Luzernesamen (z. B. bei Mallin!) eingeschleppt, verschwindet aber bald wieder.

465. *Tragopogon major* Jacq. (D. 1809) bei Dömitz, Rostock auf dem Stadtwall, an der Ostseeküste bei Harkensee, Elmenhorst u. a. D.

T. *porrifolius* L. (T. 1788) bei Rostock, Malchin, Gubkow, Ludwigslust, Ankershagen, ist wohl nur ein Gartenflüchtling.

466. *T. pratensis* L. (L. Sch. 1777) stellenweise sehr häufig.

467. *Scorzonera humilis* L. (T. 1788) auf Seestrandwiesen bei Warnemünde, bei Süllz (Weidner), Malchin auf Wiesen am Grammentinschen Holze, bei Güstrow in den Röwer Tannen, im Gebiete der Flora von Grabow auf dürrem Sandboden, wo sie aber z. B. bei Ludwigsburg schon ausgerottet zu sein scheint.

468. *Hypochoeris glabra* L. (Deth. 1810) auf sandigen Acker in der Haideebene, bei Schwerin auf dem Kalkwerder und bei Zippendorf, bei Güstrow, Elmenhorst, Dietrichshagen unv. Rostock, und Mirow.

469. *H. radicata* L. (L. Sch. 1777) weit verbreitet, selbst am Seestrande.

β. *glaberrima* F. Schultz 1837 bei der Birkower Mühle unv. Neubrandenburg.

470. *Achyrophorus maculatus* L. sp. (T. 1788)

nicht häufig: z. B. bei Neubrandenburg a. m. O.! bei Remplin auf den höchsten Hügeln (Betzke), bei der Wolkowschen Gypsmühle (Zab.), Sülz (Weidn.), Parchim, Grabow u. a. O. in der Haindeebene.

471. *Taraxacum officinale* Wig.; L. sp. (L. Sch. 1777). Vergl. S. 31. 122.

β. *lividum* Koch auf Seestrandswiesen bei Dassow und Warnemünde häufig, — aber auch im Binnenlande?

472. *Chondrilla juncea* L. (T. 1788).

β. *latifolia* M. B. (= *acanthophylla* Deth.) am sandigen Ostseestrande häufig, aber auch auf den Hämbergen bei Grevismühlen, bei Grabow und Belzenburg.

473. *Lactuca Scariola* L. (T. 1788): Dömitz auf den Festungswällen (Fiedler), Malchin vor dem Mühlentore, Pentzin (Betzke), Güstrow, Schwerin, Cosa-Broma unw. Friedland. S. 138.

474. *L. muralis* L. sp. (L. Sch. 1777).

L. virosa L. (T. 1795), im südlichen Europa heimisch, wurde vor mehr als 60 Jahren bei Sternberg verwildert gefunden; ob sie diesen Standort behauptet hat, ist mir nicht bekannt. S. 138.

* 475. *Sonchus oleraceus* L. (L. Sch. 1777). Vergl. S. 39.

* 476. *S. asper* Will. (T. 1788).

A u. m. Nach Link (Mer.) unterscheidet sich diese Art von der vorigen, außer durch die in den Floren angegebenen Kennzeichen, auch noch durch die spindelförmige Wurzel, während *S. oler.* eine vielfach zertheilte habe — Ich selbst kann das Geständniß nicht unterdrücken, daß es mir überhaupt mit der specifischen Trennung beider Arten noch etwas mißlich vorkommt.

477. *S. arvensis* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *intermedius* Brückn. mit fahlen Blüthenstielen und Hauptfelschen, z. B. bei Neubrandenburg.

$\gamma.$ *maritimus* caule 1-2 floro, simplici, 1-pedali, foliis integerrimis, acute denticulatis (Deth.) auf salzhaltigen Strandwiesen.

478. *S. palustris* L. (Link 1808) wurde bisher nur im nördlichen M. gefunden: am Dassower See, am Ufer der Stepenitz und der Warnow (bei Marienehe), am Torfgraben bei Markgrafenhaide und in sumpfigen Gräben bei Toitenwinkel.

479. *Crepis biennis* L. (T. 1788) soll im nördlichen M. seltner vorkommen, als im südlichen, doch ist sie auch dort an einzelnen Orten häufig, wie z. B. bei Wismar am Wege nach Pöl (C. Griew.).

480. *C. tectorum* L. (T. 1788).

$\beta.$ *integrifolia* Link 1810 = *stricta* Schultz.

481. *C. virens* Will. (Link 1810).

$\beta.$ *pinnatifida* W.

482. *C. paludosa* L. sp. (T. 1788).

483. *Hieracium Pilosella* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$? *stoloniflorum* W. K.? (Madauss 1841) nach Langmann von Madauß bei Lutheran unv. Lübz gefunden.

Anm. Die Var. *pilosissimum* bei Deth. ist zu streichen, s. Griew. krit. Studien S. 31.

484. *H. Auricula* L. (T. 1788) häufiger im östlichen M., westlich von Schwerin noch nicht gefunden.

(483 + 84.) *H. Pilosello-Auricula* G. Griew. 1856, krit. Studien S. 33, hin und wieder zw. den Stammeltern.

485. *H. praealtum* Will. (Beteke 1828) in einer Bachschlucht bei Dassow, selten; bei Malchin auf dem

neuen Rücken, um Pentzlin nicht selten; Neubrandenburg vor dem Trollenhägener Holze rechts nach Neverin zu, im Schloßgarten zu Hohenzieritz.

486. *H. Rothianum* Wallr. (Betcke 1828 als echoiodes) bei Malchin (nicht Pentzlin) auf dem neuen Kirchhofe und an der Stadtmauer.

487. *H. pratense* Tausch. (Schultz 1806) bei Neubrandenburg auf den Birkenbuschwiesen, bei Schwerin an der Wismarschen Chaussee auf der Wadewiese, im Gebiete der Flora von Grabow, bei Güstrow auf dem Rosiner Torfmoor, bei Malchin, Burg Schlitz, Mollensdorf, Pentzlin.

488. *H. murorum* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *sylvaticum* Koch.

$\gamma.$ *polyphyllum* Neilr. = *vulgatum* Fr.

489. *H. sabaudum* L. Neilr. (T. 1788).

$\alpha.$ *boreale* Fr.

$\beta.$ *rigidum* Hartm.

490. *H. umbellatum* L. (T. 1788).

Anm. In keiner anderen Familie geschieht das Verwildern und Einbürgern so leicht, wie in dieser, weil die meist mit einer Federkrone versehenen Früchtchen durch den Wind fortgeführt und weit verstreut werden. Daher ist auch in keiner Familie der ursprüngliche Bestand der Flora so schwierig fest zu stellen, weil manche als einheimische Pflanzen erscheinende, wohl nur eingebürgerte, früher zu verschiedenen Zwecken cultivirte Pflanzen sind, die jetzt freilich schon lange nicht mehr angebaut werden. Sollten daher anderen Botanikern der von mir gebrauchten Sterne zu viele oder zu wenige scheinen, so will ich darüber nicht streiten.

51. Ambrosiaceae * 491. *Xanthium Strumarium* L. (T. 1788), früher häufig in M. eingebürgert, jetzt aber hier, wie auch in anderen deutschen Ländern (z. B. in Württemberg) immer

mehr verschwindend, in Schweden (nach Fries) sogar schon ganz ausgestorben. Ich habe es lange auf meinen Excursionen nicht gesehen, bis ich es im J. 1856 bei Kl. Nemerow, wo Schulz es schon vor mehr als funfzig Jahren sammelte, wieder fand. Als anderweitige Standorte werden genannt: Warnemünde, Malchin häufig (T. 1788), Neubrandenburg an der Stadtmauer (Schulz 1806, — verschwunden?), Preetz (! 1835), Güstrow in der Schnoien Vorstadt (Pr. 1837), Lübkow bei Bentzin, Boizenburg auf Sanddünen häufig (1828 C. Griew.). Bei Dömitz (Fiedler) und Ludwigslust (G. Brück.) ist es verschwunden, und scheint im Gebiete der Floren von Grabow und Schwerin ganz zu fehlen.

492. *Lobelia Dortmanna* L. (Nolte c. 1823) im 52. *Lobeliales.*
Mechower See im Ratzeburgischen; sie ist zwar später von keinem meslb. Botaniker weiter gesehen, und namentlich von C. Griewank und Willebrand dort im J. 1837 vergeblich gesucht worden; da aber ihr Fund auf guter Autorität beruht und sie in dem angrenzenden Holstein einen weiteren Verbreitungsbezirk hat, darf ihr das Bürgerrecht wohl nicht vorenthalten werden.

493. *Jasione montana* L. (L. Sch. 1777).

53. *Campanulaceae.*

$\beta.$ *major* = *perennis* Deth.

$\gamma.$ *litoralis* Fr.

494. *Phyteuma spicatum* L. (T. 1788).

495. *Campanula rotundifolia* L. (L. Sch. 1777).

496. *C. patula* L. (L. Sch. 1777).

* 497. *C. Rapunculus* L. (Link 1795) in der Heide-
ebene nicht selten, bei Wustrow (am Salzhaff?); im öst-

lichen M. nur in dem Rame zwischen Wendorf, Ankershagen und Zahren unweit Bentzin. — Eingebürgert?

498. *C. persicifolia* L. (T. 1788).

499. *C. bononiensis* L. (Schultz 1819) in der nördlichen Hälfte von M. Strelitz nicht selten, besonders um die Tolense herum auf Hügeln und in Schluchten! außerdem bei Bentzin, Kargow unweit Waren, Rostock u. a. D., — fehlt aber im Hälde- und Sandgebiet, wie auch bei Güstrow und Schwerin.

* 500. *C. rapunculoides* L. (L. Sch. 1777).

501. *C. Trachelium* L. (L. Sch. 1777).

502. *C. latifolia* L. (Schultz 1806) bei Neubrandenburg a. m. D.! Ribnitz, Kröpelin, A. Karin, Dassow in vielen Gehölzen, namentlich in einem Bruche zwischen Harkensee und Rosenhagen (C. Griew.).

503. *C. Cervicaria* L. (Schultz 1806) sehr selten in M., — ich selbst habe sie nie gefunden und ich kann auch nur einen einzigen Fundort angeben, wo sie gewiß vorkommt, nämlich ein Gehölz zwischen Jägerhof, Karlsruhe und Schmachtenhagen unweit Waren, wo Hr. Drewes in Güstrow (in dessen Herbarium ich ein dieser Localität entstammendes Exemplar gesehen haben,) sie im J. 1842 gesammelt hat; nach einer neueren Mittheilung des Herrn Pastor Reuter in Tabel (gest. 1860) käme sie in jenem Gehölze an der Landstraße von Waren nach Gr. Giewitz sogar in großer Menge vor.

Um. Alle anderen von früheren Floristen angegebenen Fundorte werden zu streichen sein, indem die Pflanze an manchen ausgetrotzt sein mag, an anderen aber mit der folgenden Art verwechselt worden ist. — Schultz will sie bei Ballin unweit Stargard gefunden

haben, — es fehlte aber (nach Link Mscr.) der Beweis dafür in seinem Herbarium.

504. *C. glomerata* L. (L. Sch. 1777) fehlt in der Haldeebene und im Klützer Ort; bei Wismar kommt sie schon vor und ist im östlichen M. weit verbreitet!

Specularia Speculum L. sp. (Schreiber 1853) wurde bei Grabow und Dassow mit der Saat eingeschleppt; an letzterem Orte bemerkte C. Griewank sie zuerst im J. 1839, und auch im vorigen Jahre fand er sie dort und auch auf der Feldmark von Rosenhagen in großer Menge unter dem Raps.

505. *Vaccinium Myrtillus* L. (L. Sch. 1777). ^{54. Vaccinaceae.} Bergl. S. 30, 31. 111. 122.

506. *V. uliginosum* L. (L. Sch. 1777) besonders häufig in der Haideebene! aber auch in anderen Landesteilen vorkommend. — Bergl. Bulgraven S. 31.

507. *V. Vitis Idaea* L. (T. 1791) in den Haide- und Sandgegenden weit verbreitet und stellenweise sehr häufig; — Bergl. S. 30. 35. 111.

508. *V. Oxyccocos* L. (L. Sch. 1777). S. 35.

509. *Arctostaphylos Uva ursi* L. sp. (Weigel 1828) ^{55. Ericinaeae.} auf dem Fischlande; in der Dobertiner Haide am Wege von Schwinz nach Sandhof; zwischen Picher und Kraak, bei Grabow in den Tannen zwischen der Stadtziegeler und Gr. Laasch. Fehlt in M. Strelitz.

510. *Andromeda polifolia* L. (L. Sch. 1777).

511. *Calluna vulgaris* L. sp. (L. Sch. 1777).

512. *Erica Tetralix* L. (T. 1791) häufig in den Haidegegenden! auch bei Warnemünde, Markgrafenhaide und Süß; fehlt in M. Strelitz.

513. *Ledum palustre* L. (L. Sch. 1777). — Bergl. Vorst S. 37, ein Name der wahrscheinlich slavischen Ur-

sprungs ist, denn im Russischen bezeichnet Porosst Strauchwerk auf Wiesen. S. 122. 138.

514. *Pyrola rotundifolia* L. (L. Sch. 1777) bei Neubrandenburg im Brüderbruch! von Nolte häufig bei der Ziegelei nördlich vom Plauer See im Moor gefunden, — von Wüstnei auch im Steinfelder Holz bei Schwerin. Von den älteren einheimischen Botanikern ist sie meist mit der folgenden verwechselt worden.

515. *P. chlorantha* Sw. (Link 1810).

516. *P. minor* L. (T. 1788), sogar in den Dünenkesseln bei Warnemünde.

517. *P. secunda* L. (T. 1788).

518. *P. uniflora* L. (T. 1788).

519. *P. umbellata* L. (T. 1788) im Gebiete der Sandflora nicht selten! aber auch in den Tannen bei Basedow (Betke) und Rothenmoor! bei Brudersdorf.

Ann. *P. media* Sw., mit welcher uns die Floristen beschicken, ist zu streichen, denn Betkes Vermuthung (Archiv V. 212), daß die von Detharding, Link u. a. angeführte *P. media* nichts anderes als *P. chlorantha* sei, wird durch eine anscheinend von Blaudows Hand in Timms Exemplar seines Prodromus hineingeschriebene Diagnose bestätigt, woraus hervorgeht, daß unsere älteren Botaniker der *P. chlorantha* jenen Namen beilegt. Auch Detharding selbst hat später brieflich gegen Betke seine Angabe im Conspectus zurückgenommen.

56. Monotropa peae. 520. *Monotropa Hypopithys* L. (T. 1788).
β. *hirsuta* z. B. bei Ankershagen (Betke).

57. Aquifoliaceae. 521. *Ilex Aquifolium* L. (T. 1788) in der Heideebene! nicht selten, bei Loosen z. B. mindestens 16' hoch; bei Güstrow im Primer; in den Wälbern bei Ribnitz und auf dem Fischlande (Zabel). Vergl. Hülsbusch S. 34.

522. *Fraxinus excelsior* L. (L. Sch. 1777). S. 29.^{58.} Oleaceae.

Ligustrum vulgare L. (L. Sch. 1777) cultivirt und verwildert
z. B. auf dem Windmühlenberge bei Nemplin (Babel).

523. *Cynanchum Vincetoxicum* L. sp. (L. Sch. 1777) auf der Insel Buchwerder im Dassower See, auf
Pöhl, bei Boizenburg, Neubrandenburg häufig! Scheint im
Gebiete der Floren von Schwerin, Grabow, Ludwigslust,
Güstrow und Malchin zu fehlen. S. 138.

524. *Vinca minor* L. (T. 1788) bei Boizenburg am
Schlößberge, Ludwigslust zwischen Warlow und Picher,
Malchin auf dem Stadiwall, im Nempliner Laubwald
unweit des Saatenberges, im Schwandter Buchholz nach
Lüdershof hin, in der Mildenitzer Haide; bei Neubrandenburg
hinter dem hohen Ufer, wo ich die Pflanze vor etwa
20 Jahren häufig fand, habe ich sie neuerdings vergebens
gesucht, ohne daß diese Localität anderweitige Verände-
rungen erlitten hätte. (S. 41.)

525. *Menyanthes trifoliata* L. (L. Sch. 1777). S. 32.^{122.} 61. Gentia-
neae.

526. *Limnanthemum nymphaeoides* L. sp. (Crome
1809) bei Dömitz in der Elde beim Brodaer Hafen und
im schwarzen Wasser bei Pöhl; bei Boizenburg in Wasser-
gräben und in der Sude häufig; früher auch im Schwei-
riner See, wo sie aber nicht mehr vorhanden zu sein
scheint. Fehlt in M. Strelitz.

527. *Sweertia perennis* L. (T. 1788) bei Parchim
auf den Slater Wiesen, Sternberg, Wamlow, Barkow
unweit Plau; auf den Necknitz- und Trebelwiesen; bei
Malchin, Neubrandenburg auf den Birkenbuschwiesen! Galen-
beck unv. Friedland bei der Teufelsbrücke.

528. *Gentiana cruciata* L. (T. 1788) bei Malchin,

Nemplin und Faulenrost; Neubrandenburg am Datzberge! und zwischen den Bergen am Wege nach Neverin! am Priswitzer und Welsdiner Schloßberge.

529. *Gentiana Pneumonanthe* L. (Blandow 1806) in der Haideebene häufig! aber auch bei Schwerin, Goldberg, Mirow und im Häschendorfer Holz bei Rostock.

530. *Gentiana campestris* L. (L. Sch. 1777). S. 40. 122.

531. *Gentiana Amarella* L. (A. Brück. 1803) und zwar die Form *uliginosa* W. bei Neubrandenburg auf dem alten Turnplatze! im Brüderbruch und auf den Wiesen bei der Krappmühle; bei Pleetz (unweit Friedland) auf der Pferdewiese! Malchin auf den Wiesen am Basdower Scheidegraben; bei Markgrafenhaide; bei Dassow auf Salzwiesen und benachbarten Stellen der Ostseeküste.

Num. Eine Vereinigung unserer Art mit der mittel- und süddeutschen, von ihr habituell so verschiedenen *G. germanica* W. kann ich nicht für gerechtfertigt halten, zumal bei der weiten Verbreitung der Amarella in Mecklenburg und der Mark, sie sich immer gleich bleibt und niemals eine *G. germanica* darans wird. — Zu meinen Exemplaren aus der Umgegend von Neubrandenburg und Berlin sind die linear-lanzettförmigen Kelchzipfel ungemein lang, fast von der Länge der Blumenkrone selbst. — Sie wird nie so üppig als die schöne *G. germanica*, welche ich in den bayerischen Alpen in Ex. von 1" Höhe und mit 90, zum Theil 1" langen Blüthen gesammelt habe.

532. *Cicendia filiformis* L. sp. (Crome 1828) in der ganzen Haideebene in feuchten Gräben auf Moorboden! aber auch bei Marnitz und auf feuchten, sandigen Wiesen bei Schwane.

533. *Erythraea Centaurium* L. sp. (L. Sch. 1777) häufig durch ganz M. — Vergl. S. 40. 122.

534. *Erythraea linariaefolia* Pers. (Link 1808) auf Salzwiesen am Seestrande bei Warnemünde und Dassow.

535. *Erythraea ramosissima* Pers. (Link 1806) durch ganz Mecklenburg zerstreut, aber nicht häufig.

β. pulchella Sw. sp., caule subsimplici, plerumque unifloro (Link 1806) auf Salzwiesen am Seestrande, bei Sülf (Weidner).

536. *Polemonium coeruleum* L. (Schreib. 1853), ^{62. Polemoniaceae.} bei Grabow verwildert, im Trebelthale an mehreren Orten in Erlebrüchen ziemlich häufig, z. B. bei Wadow, Tangrim, Karlsthal bis Eichenthal, anscheinend wild (Weidner).

Collomia grandiflora Dougl., nicht *linearis* Nutt. (F. Timm 1851) eine im nordwestlichen Amerika heimische Pflanze, kommt bei den Basedower Tannen in großer Menge vor, wahrscheinlich dem Basedower Schlossgarten entflohen, und scheint Lust zu haben sich in M. einzubürgeru.

537. *Convolvulus sepium* L. (L. Sch. 1777). §. 40. ^{63. Convolvulaceae.}

538. *Convolvulus arvensis* L. (L. Sch. 1777). §. 41.

Unn. *C. Soldanella* L., mit welcher uns einige deutsche Fluren beschämen, ist zu streichen. — Dagegen wird ohne Zweifel der aus Sibirien stammende *C. davuricus* Siems., welchen man unter dem Namen der pereurnirenden Winde seit etwa 10 Jahren allgemeiner in den Gärten zieht, sich in unserer Flora noch vollständig einzubürgern. Schon in den Gärten wuchert er fast ärger als der Hopfen, so daß er dort nur mit großer Aufmerksamkeit und nach jahrelangem Kampfe wieder zu vertilgen ist; wie wird er dann erst, wenn es ihm einmal dem Garten zu entschlüpfen gelingt, im Freien um sich greifen, wo Niemand ihn in Schranken zu halten oder anzurotten strebt?

539. *Cuscuta europaea* L. (L. Sch. 1777). §. 40.

540. *Cuscuta Epithymum* L. = *C. Trifolii* Babing. (Siems. 1828) nur im westlichen und südwestlichen M.

bis jetzt gefunden: auf Kleefeldern bei Dassow, wo sie besonders zur Zeit der Nachmaht ganze Felder überzieht und zerstört; auf Wiesen bei Grabow, Ludwigslust, Dassow, Schwerin und Sternberg.

* 541. *Cuscuta Epilinum* Weihe (D. 1828) bei Grabow, Güstrow, Malchin u. a. D. auf Flachsfeldern, mit Leinsamen eingeführt.

542. *Cuscuta monogyna* Vahl. (Griew. 1839. 1828!) wurde zwar nur einmal bei Altenhof univ. Boizenburg auf *Salix viminalis* gefunden, da sie aber von dort abwärts an der Elbe bis in das Gebiet der Flora von Hamburg vorkommt, dürfen wir ihr die Aufnahme unter die Bürger der Flora wohl nicht weigern.

Anm. Die *Cuscutina suaveolens* Ser. (*hassiaca* Pfeif), welche sich seit 1843 im mittleren Deutschland, besonders unter der Luzerne, an vielen Orten zu Zeiten massenweise eingefunden hat, ist in Mecklenburg noch nicht gesehen worden. Sie stammt aus dem südlichen Amerika und ihre Uebersiedlung nach Deutschland ist den Botanikern sehr rätselhaft gewesen. Vielleicht bin ich im Stande etwas zur Lösung dieses Rätsels beitragen zu können. Zwischen den J. 1830 und 40, etwa um die Mitte jenes Decenniums, wurden den deutschen Landwirthen vielfältig in den öffentlichen Blättern einige neue südamerikanische Futterkräuter als ganz vorzüglich angepriesen, welche auch zum Anbau in Deutschland geeignet seien. Darunter befand sich auch eins, welches den Namen *Alfalfa* führte, und welches ein mir verwandter meissl. Landmann sich in Folge jener Anpreisungen zusammen mit *Paspalum stoloniferum* und einem *Tripsacum*, aus Valparaiso kommen ließ. Als besagte *Alfalfa* angelangte, erwies es sich aber, daß sie nichts anderes sei, als die längst bekannte — Luzerne, welche in Folge dieser Entdeckung, wenn ich nicht irre, nun gar nicht ausgesät wurde. Vielleicht haben andere mitteldeutsche Landwirthe sich auf gleiche Weise täuschen lassen und *Alfalfa* aus Süd-Amerika bezogen, welche ihnen dann wahrscheinlich die *C. su-*

veolens als ein der Luzerne dort beigesetztes Unkraut mitgebracht haben wird.

543. *Asperugo procumbens* L. (L. Sch. 1777). ^{64.} *Boragi-*
Ruderalfpflanze, z. B. bei Neubrandenburg am Stadthofe
sehr häufig! desgl. bei Penzlin und Malchin (Betcke),
Dargun (Struck), Medow unweit Goldberg, selten bei
Schwerin. — In der Heideebene scheint diese Pflanze zu
fehlen.

544. *Echinospermum Lappula* L. sp. (T. 1795)
Malchin zwischen den Scheunen vor dem Steinhore, an
der Friedländer Stadtmauer (1803), bei Mildenitz unw.
Wolbeck an der Wolffsh. Gränze auf der Mauer bei dem
alten Thurme (1806); früher auch auf der Ballaststelle
bei Warnemünde.

Anm. Ich habe diese Pflanze in M. noch niemals lebend beobachtet, auch ist sie in neuerer Zeit von keinem unserer Botaniker wieder erwähnt worden. Ob sie an jenen Standorten noch vorhanden sein mag? Da sie auf Arkona, bei Demmin und Prenzlau, so wie auch auf den Rüdersdorfer Kalkbergen (wo ich sie selbst gesammelt,) vorkommt, — also weit im nordöstlichen Deutschland verbreitet ist, halte ich sie für eine wirklich hier heimische Art.

545. *Cynoglossum officinale* L. (L. Sch. 1777).
S. 122. 137.

Omphalodes verna Mönch. (Wredow 1809) hin und wieder
verwildert, z. B. bei Wittenburg, im Ludwigsluster Schloßgarten.

Borago officinalis L. auf Schuttstellen verwildert, soll aus dem
Oriente stammen.

546. *Anchusa officinalis* L. (L. Sch. 1777); sie
variirt mit etwas größen, weißen Blumen.

* 547. *Anchusa arvensis* L. sp. (L. Sch. 1777) eingeb.

Nonnea pulla L. sp. (O. Danneel 1849) bei Dargun auf der
Feldmark des alten Bauhofes am Rande einer Mergelgrube; in der

Ludwigsluster Baumshüle, aber nur einmal gefunden. Wahrscheinlich ist diese Pflanze nur zufällig eingeschleppt worden.

548. *Symphytum officinale* L. (L. Sch. 1777). S. 112.

549. *Echium vulgare* L. (L. Sch. 1777).

550. *Pulmonaria officinalis* L. (L. Sch. 1777) häufig in M., nur in der Haideebene selten. S. 122.

Unm. *P. oblongata* Schrad., von Langmann auf Betke's Autorität aufgeführt, ist zu streichen, da letzterer bei weiterer Beobachtung gefunden hat, daß die anfänglich für *oblongata* gehaltenen Pflanzen sich zur *P. officinalis* herausbildeten. — Ob Dethardings *P. officinalis* β (*omnibus partibus quadruplo minor et multo hirsutior, foliis immaculatis, radicalibus ovato-lanceolatis in petiolum productis, nec cordatis, vix unciam longis*) wirklich *P. angustifolia* L. sei, weiß ich nicht, da sie mir noch nicht zu Gesicht gekommen ist; sie soll bei Lüssow (im Predigerholz) und Striesdorf unw. Güstrow wachsen.

* 551. *Lithospermum officinale* L. (L. Sch. 1777) fehlt im Gebiete der Floren von Grabow, Ludwigslust und Güstrow? eingebürgert?

* 552. *Lithospermum arvense* L. (L. Sch. 1777) eingebürgert.

553. *Myosotis palustris* With. (L. Sch. 1777).

β. *caespitosa* Schultz (1819) kann ich mit Döll nur für eine Varietät der sehr veränderlichen Stammform halten; sie findet sich sogar am Seestrande bei Warnemünde und Dassow.

554. *Myosotis sylvatica* Hoffm. (D. 1828).

555. *Myosotis intermedia* (Link 1808).

556. *Myosotis hispida* Schlecht. (T. 1788?)

557. *Myosotis versicolor* Pers. (D. 1828).

558. *Myosotis stricta* Link (Schultz 1819).

559. *Myosotis sparsiflora* Mik. (Schultz 1837) bis-

her nur in M. Strelitz gefunden: bei Friedrichshof und bei Neustrelitz in der Schloßkoppel. — Ihr anderweitiger nächster Standort ist im Geb. der Flora von Hamburg.

* 560. *Solanum nigrum* L. (L. Sch. 1777) allgemein ^{65. Sola-}
eingebürgert. S. 138. ^{neae.}

β . *miniatum* Bernh. (Schultz 1837) bei Neu-
strelitz und bei Dassow am Traveufer; beim Sandkrug
zw. Wismar und Klütz (Weidner).

γ . *humile* Bernh. (John 1837) bei Güstrow
und häufig im Predigergarten zu Radow bei Krivitz, wo
die Stammform gänzlich fehlt (Willebrand 1856).

561. *Solanum Dulcamara* L. (L. Sch. 1777). S.
30. 122. 138.

Physalis Alkekengi L. (T. 1795), *Nicandra physaloides* Gärt.
(C. Griew. 1829!) und *Atropa Belladonna* L. (Anon. 1783) cult.
und verwildert; dasselbe ist mit *Lycium barbarum* L. (Lgm. 1841)
der Fall.

* 562. *Hyoscyamus niger* L. (L. Sch. 1777) ist wohl
nur eingebürgert. Vergl. Dull Bitterfrut S. 32. 122. 136.

β . *agrestis* Kit.

* 563. *Datura Stramonium* L. (L. Sch. 1777) ein-
gebürgert auf Schuttstellen, aber in seinem Vorkommen
sehr unbeständig. — Vergl. Stählührn S. 39. 123. 129. 136.

564. *Verbascum Thapsus* L. (L. Sch. 1777). S. 123. ^{66. Serophu-}

565. V. *phlomoides* L., G. Meyer, Neilrich (Schultz
1819) bei Neubrandenburg hinter Belvedere, Roga zw.
Friedland, im Pritscher Schloßgarten, Grabow auf dem
Kirchhofe und beim Schießhause, W. Wehningen, Boizen-
burg am Schlosse und Elbberge.

β . *thapsiforme* Schrad. (Schultz 1819) in

^{larineae}
a. ^{Verbas-}
^{ceae.}

manchen Gegenden, z. B. bei Neubrandenburg, sehr gemein, viel häufiger als die Stammform und *Thapsus*.

566. *V. Lychnitis* L. (Brück. 1803) bei Neubrandenburg auf dem Walle und bei der Papiermühle, bei Neustrelitz, Wittenhagen (unw. Feldberg) am Wege nach Tornowhof, Grabow u. s. w.

$\beta.$ *album* Link 1810 = *V. Moenchii* Schultz 1819, bei Stargard am Schloßberge sehr häufig, wo es schon im J. 1810 beobachtet wurde und ich es auch noch in den J. 1838 und 1855 fand, und zwar ausschließlich diese Var., nicht aber die gelbblühende Stammart; Link fand sie auch bei Neustrelitz und im Rempiner Park.

567. *Verbascum nigrum* L. (L. Sch. 1777) sehr gemein, — z. B. auch auf dem Starg. Schloßberge.

$\beta.$ *bracteatum* G. Meyer, und zwar flor. albis.

Anm. Diese schöne Var. fand ich am 30. Juli 1855 an der Chaussee bei Molzow in zwei Exemplaren inmitten zahlreicher Exemplare der Stammform, welche dort in der ganzen Gegend südlich vom Malchiner See auf dem mergelhaltigen Boden unter den Verbascis vorherrscht, während auf dem sandigen Boden in der Nähe von Waren *V. thapsiforme* entschieden das Uebergewicht bekommt.

(565 + 566.) *V. thapsiforme - Lychnitis* Schiede (*ramigerum* Schr. Link 1810) bei Stargard auf dem Schloßberge von Schulz in einem einzigen Ex. gefunden; bei Penzlin, bei Klink a. d. Müritz.

(564 + 567.) *V. Thapso-nigrum* Schiede (*collinum* Schr. Schultz 1819) bei Neubrandenburg a. m. D.! im Dorfe Basadow; bei Grabow a. m. D.; auf der Insel Buchwerder im Dassower See.

(565 + 567.) *V. thapsiforme-nigrum* Schiede (*adulterinum* Koch. Brockm. 1853) bei Grabow unw. des

Bahnhofes in 1 Ex. zwischen den Stammeltern; auch bei Nadow fand es Willebrand 1854 in einem Exemplare.

(565 + 567.) *V. nigro-phlomoides* Brockm. 1855 (*collino-nigrum* Brockm. im Archiv VII. S. 257) auf dem Grabower Kirchhofe zwischen den Stammeltern. — Vergl. Brockmüller in den Archives de la Flore de France et d'Allemagne 1855 p. 35.

(566 + 567) *V. nigro-Lychnitis* Schiede (Schultz 1819 S. 15) bei Stargard am Schloßberge.

Anm. Einzelne Localitäten, wie der Starg. Schloßberg und einige Orte bei Grabow, begünstigen die Bastardbildung sehr, da die Stammeltern dort auf einem kleinen Raum zusammengebrängt vorkommen.

V. speciosum Schrad. (Schreib. 1853) wurde im Ludwigsluster Schloßgarten verwildert gefunden, desgleichen

V. Blattaria L. (Brock. 1852) bei der Dömitzer Ziegelei, wohin der Same, nach Dr. Fiedlers Urtheil, durch eine Elb-Ueberschwemmung gelangt war.

568. *Scrophularia nodosa* L. (L. Sch. 1777).

b. *Antirrhineae.*

569. *Scrophularia aquatica* L. var. *Ehrhartii* Stev.

(T. 1788).

Ser. vernalis L. (Danneel 1849) verwildert bei Teterow, Grabow und Ludwigslust.

570. *Gratiola officinalis* L. (T. 1788) häufig auf den Wiesen der Haideebene, aber auch bei Schwerin, Warnemünde und Schläge unv. Rostock. S. 138.

571. *Digitalis ambigua* Murr. (Schmidt 1836) in einem Walde zwischen Wrechen und Schönhof unv. Feldberg; im Wildpark bei Neustrelitz (Weidner); in einem Buchenwalde am Kölpin-See; auf einer Waldwiese zw. dem Primer und Nuhner Berg bei Marnitz; im Poiten-

dorfer Holz bei Grabow; im Steinfelder Holz bei Schwerin. S. 138.

* 572. *Antirrhinum Orontium* L. (Thede 1809) auf sandigen Ackerhügeln bei Dassow, Warin und in der Haideebene eingebürgert.

* 573. *Linaria minor* L. sp. (T. 1788) an dem steinigen Seestrande bei dem h. Damme nach Rethwisch zu; auch als Unkraut in Gärten und auf Ackerhügeln eingebürgert, obgleich nicht häufig, z. B. bei Neimplin auf Ackerhügeln (Betze), zu Neubrandenburg in Gärten!

* 574. *Linaria Elatine* L. sp. (Thede 1806) bei Schöffen und Dassow nach der Ernte auf den Felsenbergen eingebürgert.

L. arvensis L. sp. (Drewes 1841) bei Wredenhagen und Below, ist wahrscheinlich nur zufällig mit der Saat eingeschleppt.

* 575. *Linaria vulgaris* Mill. L. sp. (L. Sch. 1777) halte ich gleichfalls nur für eine eingebürgerte Pflanze. S. 123.

Anm. *L. Loeselii* kommt in M. nicht vor; vergl. Archiv V. S. 166.

576. *Veronica scutellata* L. (T. 1788); auch bei Warnemünde.

577. *Veronica Anagallis* L. (T. 1788).

578. *Veronica Beccabunga* L. (L. Sch. 1777) S. 36. 123.

579. *Veronica Chamaedrys* L. (L. Sch. 1777).

580. *Veronica montana* L. (Thede 1806) bei Grabow im Werder und Beckentiner Holz, Schwerin auf dem Werder, in der Zichhuser Först, im Primer bei Güstrow, im Neimpliner und Kaselschen Holz bei Malchin, in der Bürgerhorst bei Neustrelitz.

581. *Veronica officinalis* L. (L. Sch. 1777). S. 123.

582. *Veronica latifolia* L. (T. 1788) im östlichen M. nicht selten, (um Malchin und Neubrandenburg! sehr häufig,) scheint im Gebiete der Floren von Güstrow und Schwerin zu fehlen und auch in der Grabower Flora (wie Schreiber dies Gebiet abgegräutzt hat,) nur an einer einzigen Stelle, nämlich bei Ludwigslust, vorzukommen.

Anm. Ob auch die var. *prostrata* L. (Sach 1841) auf der Schäferwiese bei der Useriner Mühle vorkommt, bedarf noch der Bestätigung; in der Mark im Gebiete der Berliner Flora gemeinschaftlich mit *Potentilla verna* (*cinerea*) und *Euphorbia Cyprissias* auftretend, deren Verbreitungsbezirk sich bis in das südliche siedige M. Strelitz herein erstreckt, dürften wir sie auch hier erwarten.

583. *Veronica longifolia* L. (Brück. 1803) Neubrandenburg auf den Birkenbuschwiesen am Tolenseufer! Neustrelitz am Wege nach Gr. Quassow im Graben beim Torfbruch, bei Sülz (Koch), am Ufer der Elbe! und ihrer Nebenflüsse in der Haideebene.

584. *Veronica spicata* L. (T. 1788) namentlich im östlichen M. (z. B. bei Neubrandenburg!) nicht selten.

β. *laxiflora* (E. Boll 1855) mit lockenblütiger Traube, deren übereinander stehende Blumen durch ausnehmliche Zwischenräume getrennt sind; der Stengel ist nach oben zu etwas kantig. Im Nemerower Holz bei Neubrandenburg unweit des hohen Ufers; Juni 1855.

585. *Veronica serpyllifolia* L. (L. Sch. 1777).

586. *Veronica arvensis* L. (L. Sch. 1777).

587. *Veronica verna* L. (L. Sch. 1777).

588. *Veronica triphyllum* L. (L. Sch. 1777).

Anm. V. *praecox* All. will A. Brüchner 1817 bei Pleetz am Grabenrande des Knüppeldammes gefunden haben, was nicht unmöglich wäre, da sie in Norddeutschland ziemlich weit hinaufreicht

(Berlin, Prenzlau und Stettin); es fehlt aber der Beweis für diesen Fund.

* 589. *Veronica agrestis* L. (L. Sch. 1777) allgemein auf cult. Boden eingebürgert. Nur für Varietäten dieser Species kann ich halten:

β . *opaca* Fr. (Griew. 1847).

γ . *polita* Fr. (Schultz 1837).

* 590. *Veronica Buxbaumii* Ten. (D. 1828) bei Ko-
now, Ludwigslust, Schwerin, Rostock, Küdow und bei der
Gielower Mühle (Zabel) in Gärten als Unkraut, mit aus-
ländischen Sämereien eingebürgert.

* 591. *Veronica hederaefolia* L. (L. Sch. 1777) auf
cult. Boden eingebürgert.

592. *Limosella aquatica* L. (T. 1791) z. B. bei
Neubrandenburg! Spesholz! Wulfenzi (Betzke), Allers-
dorf univ. Marlow (Zab.), Boizenburg, in der Tiefbau u. a. D.

c. Rhinan-
theae. 593. *Melampyrum cristatum* L. (T. 1795) in der
Haideebene und in dem kleinen nordöstlichen Haidegebiete
häufig, aber auch an der Trave bei Dassow.

* 594. *Melampyrum arvense* L. (L. Sch. 1777) mit
dem Getreide eingebürgert.

595. *Melampyrum nemorosum* L. (L. Sch. 1777). S. 31.

596. *Melampyrum pratense* L. (L. Sch. 1777).

Ann. M. *sylvaticum* L. ist in M. noch nicht gefunden worden,
denn Timm's M. *sylv.* ist nichts anderes als M. *pratense*. Linck
nennt es zwar 1795, später in s. Mer. 1810 fehlt es.

597. *Pedicularis sylvatica* L. (L. Sch. 1777). S. 138.

598. *Pedicularis palustris* L. (L. Sch. 1777). S.

35. 36. 138.

599. *Pedicularis Sceprium Carolinum* L. (T. 1788)

früher bei Neubrandenburg auf den Tolense-Wiesen! jetzt durch Torfstich ausgerottet, ebenso auch bei Sülz; auf den Peenewiesen bei Malchin ist sie noch vorhanden! bei Ruhnow östlich von Krivitz soll diese schöne Pflanze gleichfalls vorkommen. S. 138.

600. *Rhinanthus minor* Ehr. (D. 1828) auf den Wiesen der Haldeebene häufig; bei Dannenwalde am Wentower See? (Struck).

601. *Rhinanthus major* Ehr. (L. Sch. 1777). S. 35.

602. *Euphrasia officinalis* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *pratensis* = *Rostkowiana* Auct.

603. *Odontites rubra* Pers. = *Euphr. Odontites* L. (L. Sch. 1777) bildet nach Zabel drei in einander übergehende Formenreihen:

$\alpha.$ *latifolia*, (O. *verna* Reich.)

$\beta.$ *angustifolia* (O. *serotina* Reich?)

$\gamma.$ *littoralis* Fr. (O. *verna* Drej.),

letztere nur auf Strandwiesen; vergl. C. Griewanks abweichendes Urtheil im Archiv 8, 181, welcher die letztere zuerst in M. (1846) beobachtet hat.

604. *Orobanche rubens* Wallr. (Meyer 1841) zw. 67. *Orobanchaceae.*
Gädebehn und Klobande bei Krivitz.

605. *Orobanche coerulea* Vill. (Blandow? 1828. 1802!) an der Müritz bei Waren! Bleetz im hohen Holz! nicht bei Nemplin (Betsch).

606. *Orobanche arenaria* Bork. (T. 1788 als *major*) bei Nemplin! am Grafenwerder bei Penzlin und am Windmühlenberge bei Waren (Betsch), bei Feldberg (Gerhardt).

* 607. *Orobanche ramosa* L. (Schultz 1819) bei Warzin zw. Neubrandenburg häufig! mit Tabak, Hanf

und Raps eingeführt, und von Schultz vor 1819 und von Dr. A. Müller 1835 dort gefunden, also dort eingebürgert.

Anm. Dieser Gattung ist in M. noch sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden und die Angaben unserer älteren Botaniker über die einzelnen Arten sind sehr unzuverlässig. Ich habe daher nur dasjenige hier aufgenommen, was sich noch mit Sicherheit ermitteln ließ.

608. *Lathraea Squamaria* L. (L. Sch. 1777).

68. Labiatae. 609. *Mentha sylvestris* L. (Brück. 1803).

$\alpha.$ *viridis* Schultz 1806. S. 41.

$\beta.$ *nemorosa* W. (Schultz 1819).

$\gamma.$ *gratissima* (Schultz 1810 bei Linf.).

610. *Mentha aquatica* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *parviflora* (Schultz 1819.)

$\gamma.$ *sativa* L. (T. 1795)

(609 + 610.) M. aquatica-sylvestris = nepetoides Lej. (C. Griew. 1851. 1849!) an der Trave nuweit Dassow häufig, wo weder sylvestris noch aquatica in der Nähe wachsen.

Anm. C. Griewank erklärt diese Pflanze für eine gute, selbstständige Art, Wirtgen aber, der sich sehr eifrig mit den Menthen beschäftigt hat, hält die M. nepetoides nur für einen Bastard. — In Bezug auf die ganze Gattung sagt er in seiner Flora der preuß. Rheinprovinz (Bonn 1857) S. 347: „diese, durch ihre zahlreichen Formen und durch die Menge ihrer Bastarde ausgezeichnete Gattung, gehört zu den schwierigsten der Flora, wenn man sich eine genaue Kenntniß derselben verschaffen, und nicht die abweichendsten Formen unter einer Art vereinigen will. Ihre Neigung zu feuchten Wohnplätzen und die Zeit ihrer ganzen Entwicklung, die von den Sommerregen abhängt, bewirkt die außerordentliche Mannigfaltigkeit: die Formen mit ungestielten Blättern erhalten bei anhaltendem Regen längere oder kürzere Blattstiele, bei andauernder Trockenheit erhalten die kahlen und drüsigen Formen eine dichte Behaarung, die behaarten

einen weißen oder grauen Filz u. s. w.; die ährenblütigen Formen werden durch Verkümmерung kopfig während die quirlblütigen statt des endständigen Blattbüschels oft auch einen Kopf bilden, so wie nicht selten die kopfigen Formen bei bedeutender Laubentwicklung am Ende des Stengels einen Blattbüschel treiben; Bastardbildungen heben die Gränzen in dem Blüthenstande gänzlich auf. Das Vorhandensein oder der Mangel der Blattsiele giebt gar keinen Halt, da z. B. *M. sylvestris* an nassen Standorten häufig Blattsiele erhält."

611. *Mentha arvensis* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *angustifolia* Deth.

612. *Mentha Pulegium* L. (Schmidt 1828) an Elbufer häufig!

Elsholtzia Patrini Lep. = *cristata* W. (Boll 1841) aus Sibirien stammend, als Unkraut auf Höfen und in Gärten verwildert, z. B. bei Neubrandenburg (seit 22 J. beobachtet!), Neustrelitz und Grabow, — und sich wahrscheinlich einbürgern.

613. *Lycopus europaeus* L. (L. Sch. 1777).

614. *Salvia pratensis* L. (T. 1791) in einigen Gegend, z. B. Neubrandenburg, Ankershagen und Waren, sehr häufig, bei der Volkowschen Gypsmühle unw. Darßgut (Zabel), bei der Ranckendorfer Mühle unw. Krivitz (G. Brückner); in anderen (Grabow, im ganzen nördlichen M? ?) gänzlich fehlend.

615. *Origanum vulgare* L. (L. Sch. 1777) S. 123.

616. *Thymus Serpyllum* L. (L. Sch. 1777) S. 123.

$\beta.$ *Chamaedrys* Fr. (Schultz 1837).

$\gamma.$ *angustifolius* Pers. (Schultz 1819).

617. *Calamintha Acinos* L. sp. (L. Sch. 1777).

618. *Clinopodium vulgare* L. (L. Sch. 1777).

- * 619. *Nepeta Cataria* L. (L. Sch. 1777).

620. *Glechoma hederacea* L. (L. Sch. 1777). Bergl.

Huber S. 34. 123.

- * 621. *Lamium amplexicaule* L. (L. Sch. 1777).
- * 622. *Lamium purpureum* L. (L. Sch. 1777).
 - $\beta.$ *incisum* W. (D. 1828) bei Rostock, Sülz (Zabel), Schwerin beim Lankower See, Bentzin.
 - (621 + 622.) *L. amplexicaule-purpureum* Mey. (*intermedium* Fr. D. 1828) bei Dassow, Schwerin u. a. O.; ein fruchtbarer Bastard.

623. *Lamium maculatum* L. (Link 1795) in der Haindeebene sehr häufig! auch bei Rostock und Neustrelitz. Bei Dassow in zwei Formen: $\alpha.$ *rugosum* Reich. mit eiförmigen Blättern und grünen Kelchen (kommt auch weißblühend vor), $\beta.$ *nemorale* Reich. mit fast dreieckig-herzförmigen Blättern und rothbraun gefärbten Kelchen (C. Griew.).

(622 + 623.) *L. purpureo-maculatum* Boll. — Link sagt in J. diss. bot. 1795: in silvis et ad sepes vicorum prope silvas sitorum non raro plantam legi inter *L. purpureum* et *maculatum* intermedium, foliis inferioribus ovatis, crenatis, longissime petiolatis ut in *L. purpureo*, superioribus floribusque *L. maculato* simillimis.“

- 624. *Lamium album* L. (L. Sch. 1777).
- 625. *Galeobdolon luteum* L. sp. (L. Sch. 1777).
- * 626. *Galeopsis Ladanum* L. (L. Sch. 1777) unter der Saat durch fast ganz M. eingebürgert.
- * 627. *Galeopsis ochroleuca* Lam. (Thede 1806) in der Haindeebene weit verbreitet! außerdem nur noch bei Schwerin gefunden.

Anm. Die Verschiedenheit in der geographischen Verbreitung scheint die Vereinigung der beiden vorausgehenden, allerdings kaum durch charakteristische Merkmale getrennten Arten unzulässig zu machen;

für mich wenigstens ist dieser Grund der einzige, welcher mich von der Vereinigung beider abhält. Ueber die zwischen ihnen stattfindenden verwandtschaftlichen Beziehungen s. Wirtgen in den Verhandl. d. naturhist. Vereins d. preuß. Rheinlande XI S. 437 ff.

628. *Galeopsis Tetrahit* L. (L. Sch. 1777).

β. versicolor Curt. (Schultz 1806).

γ. bifida Böning. (Schreib. 1853) soll im Gebiete der Flora von Grabow ebenso häufig wie die Stammform sein; auch an der Trave bei Dassow zusammen mit der Stammform; auf dem Werder bei Schwerin.

δ. pubescens Bess. (Lang. 1841) bei Schwerin, Kricow unv. Neustrelitz? aber nicht bei Penzlin (Betcke).

629. *Stachys germanica* L. (Brück. 1803) in der Umgegend von Neubrandenburg a. m. O.! (bei dem Neuen Krug, bei Broda am Hahnenberge, im Nemerower Holz), besonders häufig aber bei Kl. Nemerow auf den Ackerhinter dem Hofe nach der Tolense zu! desgl. zw. Kl. Nemerow und Nonnenhof! bei Usadel; sodann bei Bütow am Malchiner See und wahrscheinlich im meßb. Kreidegebiete weit verbreitet, da sie kalkhaltigen Boden liebt.

630. *Stachys sylvatica* L. (L. Sch. 1777).

631. *Stachys palustris* L. (T. 1788).

(630 + 631). *St. sylvatica-palustris (ambigua* Sm. Flörke 1828) am Pfaffenteich bei Rostock, bei Tessenow unv. Marnitz, bei Pleetz; nach Nolte ein unschöner Bastard.

* 632. *Stachys arvensis* L. (T. 1791) häufig auf Acker eingebürgert, z. B. bei Malchin und Penzlin.

* 633. *Stachys annua* L. (Betcke 1841) bei Siehdichum auf dem Acker an den Rehser Birken, und bei Massin unv. Penzlin eingebürgert,

634. *Stachys recta* L. (T. 1788) fehlt nur im Sandgebiete und der Haideebene (wo sie nur am Elbufer vorkommt), da sie kalkhaltigen Boden liebt.

635. *Betonica officinalis* L. (L. Sch. 1777) wie die vor.

* 636. *Marrubium vulgare* L. (L. Sch. 1777) eingebürgert? S. 123.

637. *Ballota nigra* L. (L. Sch. 1777):

α . *ruderale* Sw. (*vulgaris* Lk.) im Binnenlande allgemein verbreitet.

β . *borealis* Schweig. (*foetida* Deth. 1809) an der Ostseeküste bei Dietrichshagen, bei Rostock vor dem Kröpeliner Thore, in Zäunen bei Warnemünde, — und bei Grabow? (Schreiber). Auch Sonder gesteht die Vereinigung beider Formen zu, da er bei Hamburg deutliche Uebergänge zwischen ihnen findet.

* 638. *Leonurus Cardiaca* L. (L. Sch. 1777).

* 639. *Leonurus Marrubiastrum* L. (C. Griew. 1839. 28!) in der Haideebene bei Gothmann, der Dömitzer Stadtziegelei und Neese; häufiger im Geb. d. Fl. von Hamburg.

640. *Scutellaria galericulata* L. (L. Sch. 1777).

641. *Scutellaria hastifolia* L. (G. Brück. 1828) an der Elbe und Elde bei Dömitz seltener, häufiger bei Boizenburg und im Gebiete der Flora von Hamburg.

642. *Prunella vulgaris* L. (L. Sch. 1777).

643. *Prunella grandiflora* Jacq. (T. 1788) häufig bei Röbeln, auch bei der Preßanfer Ziegelei unw. Neustrelitz; liebt kalkhaltigen Boden.

644. *Ajuga reptans* L. (L. Sch. 1777).

645. *Ajuga genevensis* L. (L. Sch. 1777 fälschlich als *pyramidalis*).

646. *A. pyramidalis* L. (Giesebr. 1837) bei Mirow in der Uelee; ich habe selbst ein von dorther stammendes Ex. in Betsches Herbarium gesehen. Auch im Gebiete der Flora von Berlin kommt diese Art vor.

647. *Teucrium Scordium* L. (L. Sch. 1777) häufig auf den Wiesen der Haideebene und auch durch das übrige M. verstreuet, aber selten.

T. Scorodonia L. (im holsteinischen Elgebiete und auf Rügen) soll nach Link (1795) in Wäldern bei Rostock wachsen, wird aber von seinem anderen einheimischen Botaniker weiter erwähnt, weshalb es wohl mit Recht ausgeschlossen bleibt.

648. *Verbena officinalis* L. (L. Sch. 1777).

69. Verbenaceae.

649. *Pinguicula vulgaris* L. (L. Sch. 1777); häufig 70. Lentibulariae. durch ganz M., sogar auf Seestrandwiesen.

650. *Utricularia vulgaris* L. (L. Sch. 1777).

651. *Utricularia neglecta* Lehm. (Landt 1837) im Torfmoor bei Mirow.

652. *Utricularia intermedia* Hayne (Beuthe 1828) bei Neustrelitz am Zierker See und auf den sumpfigen Wiesen am Serran-See bei dem Schweizerhause; Schwerin in Torfgruben auf dem Werder; Ludwigslust?

653. *Utricularia minor* L. (L. Sch. 1777) weit durch M. verbreitet, obgleich seltener als vulgaris.

Anm. Die Utricularien haben eben denselben veränderlichen Charakter, welchen so viele Wasserpflanzen besitzen, und ihre Arten bedürfen in M. noch einer genauen Revision. Wahrscheinlich besitzen wir deren noch mehr, als die vier vorstehend genannten, aber über die specifische Selbstständigkeit der *U. spectabilis* Madauss und *U. macroptera* G. Brück. (bei Schreiber 1853) aus dem Gebiete der Grabower Flora möchten doch noch sorgfältigere Untersuchungen nöthig sein, bevor wir ihnen das Speciesrecht zuertheilen dürfen. Nach einem Briefe von Detharding stimmt ein Ex. der *U. macroptera*,

welches Brückner ihm geschickt, so genau mit der in der Flora Danica t. 128 dargestellten Utricularia überein, als wenn die Abbildung nach jenem Ex. gemacht wäre. Zu welcher Art aber die dargestellte Pflanze zu ziehen sei, darüber herrschen unter den Botanikern Meinungsverschiedenheiten.

71. *Primula* *ceae.* 654. *Trientalis europaea* L. (T. 1788) in der Heide-
ebene sehr häufig! ebenso auch im nördlichen Heidegebiete
bei Nibnitz; außerdem durch M. zerstreuet (Güstrow, Do-
beran, Tessin, Dargun! u. a. O.), am seltesten in M.
Strelitz, wo sie bisher nur bei Neustrelitz! von Langmann
gefunden wurde. (S. 41.)

655. *Lysimachia thyrsiflora* L. (T. 1788).

656. *Lysimachia vulgaris* L. (L. Sch. 1777).

657. *Lysimachia Nummularia* L. (L. Sch. 1777).

658. *Lysimachia nemorum* L. (T. 1791) Rostock
im Mönchweden, Lübsee unv. Dassow, Schwerin auf dem
Werder, Grabow im Neefer Holz bei Marienhof; fehlt in
M. Strelitz.

* 659. *Anagallis arvensis* L. (L. Sch. 1777) auf
cult. Böden allgemein eingebürgert. S. 32. 37. 138.

β. *coerulea* Schreb. (v. Kamptz 1806) bei
Mirow und A. Karin; diese Var. soll salzhaltigen Bo-
den lieben.

660. *Centunculus minimus* L. (T. 1788) häufig in
M., auch bei Warnemünde.

661. *Primula farinosa* L. (Flörke 1795) auf den
Wiesen rings um den Neubrandenburger Werder herum!
im Bruch bei der Neubrandenburger Papiermühle! auf der
großen Friedländer Wiese; bei Galenbeck unv. Friedland
überzieht sie die Wiesen mit einem rothen Fler! auf den
Peenewiesen bei Zettchenhof unv. Malchin; auf den Neck-

uitzweisen; auf den Wiesen bei Warnemünde nach Markgrafenheide zu.

662. *Primula officinalis* L. (L. Sch. 1777). S. 123.

663. *Primula elatior* Jacq. (D. 1809) bei Kammin unv. Wittenburg häufig; in Wäldern und Wiesen der Dassower Gegend häufiger als die vorige.

P. acaulis, angeblich von Detharding bei Petschow und Neuburg unv. Wismar gefunden, wo aber Wüstnei sie in neuerer Zeit vergebens gesucht hat, ist ohne Zweifel zu streichen, da D. wahrscheinlich nur verkümmerte Ex. der P. elatior vor sich gehabt hat; s. Griewank in Archiv VIII. S. 179.

664. *Hottonia palustris* L. (L. Sch. 1777).

665. *Samolus Valerandi* L. (T. 1791) eine Seestrand- und Salinenpflanze, auch bei Rühn. S. 96.

666. *Glaux maritima* L. (T. 1788) Seestrand- und Salinenpflanze, aber auch (von C. Arndt) zw. Menkendorf und Bresegard in der Heideebene an Gräben gefunden, wodurch auch dort ein Salzgehalt des Bodens (der $\frac{1}{2}$ M. weiter südlich bei Konow schon gefunden ist,) angezeigt wird.

667. *Armeria vulgaris* W., L. sp. (L. Sch. 1777). S. 33. ^{72. Plumbagineae.}

β. maritima Wild. (Deth. 1809) am Seestrande j. B. auf Pöl, bei St. Jacob an der Wismarschen Bucht und bei Warnemünde.

Um. Vergl. über diese Art C. Griewank im Archiv VIII. S. 180 wo derselbe ihr Speciesrecht vindicirt. Auch noch später (im J. 1855) schreibt mir derselbe: „ich habe sie neuerdings sorgfältig untersucht, und sie constant von der vorigen unterschieden gefunden: Wurzel vielköpfig, Wuchs rasenartig, Blätter kurz, schmal-linealisch, stumpf, Schaft behaart, Hüllblättchen stumpf, mit kurzer Stachelspitze, Kelche zottig, Höhe der Pflanze 4 bis 6“. Es ist dies wirklich die in den Gärten zur Einfassung der Beete benutzte „Grasnelke“. C. Griewank scheint sie dagegen auch als Var. der vulgaris zu betrachten.

668. *Statice Limonium L.* (T. 1795) am Seestrande bei Markgrafenheide, am Binnenwasser bei Wustrow und auf der Insel Pöl! aber auch auf Salzwiesen bei Sülten unv. Brüel.

73. *Plantaginaceae.* 669. *Littorella lacustris L.* (T. 1791) am Langwitzer See unweit Basedow, Grabow im Moor an der Ludwigsluster Chaussee, Neustadt am See, am Mechower See im Ratzeburgischen.

670. *Plantago major L.* (T. 1788). S. 36.

671. *Plantago media L.* (T. 1788) weit durch M. verbreitet, aber „selten in der Haideebene. Ich sah sie hier noch nicht“ (G. Brückner).

672. *Plantago lanceolata L.* (T. 1788).

β. *sericea W.* (D. 1809) an sandigen Stellen des Meeresufers.

673. *Plantago maritima L.* (T. 1788) Seestrandspflanze, auch noch am Dassower Binnensee auf Wiesen und Niedernungen. S. 39.

β. *dentata K.*

674. *Plantago Coronopus L.* (T. 1788) Seestrandspflanze.

675. *Plantago arenaria W. K.* (Treviranus 1828) in sandigen Gegenden der Haideebene (z. B. bei der Dömitzer Kalkbrennerei) und auch bei Mirrow auf d. Weinberge.

Amaranthaceae. *Amaranthus Blitum Koch* (T. 1788) und *retroflexus L.* (Schreib. 1853) hin und wieder als Gartenunkraut verwildert.

74. *Chenopodiaceae.* 676. *Chenopodina maritima L. sp.* (T. 1788) häufig am Seestrande und auch bei der Sülzer Saline (Zab.).

677. *Salsola Kali L.* (T. 1788) am Seestrande, und am Elbufer! häufig.

678. *Salicornia herbacea* L. (T. 1788) Seestrandspflanze und Salinenpflanze.

679. *Polyneum arvense* L. (Meyer 1828) Graben auf dem Krohnsberge, bei Wanzlitz und auf dem Karstädtter Berge; am Österfer Berge bei Schwerin; bei Güstrew? am Hahnenberge bei Broda unv. Neubrandenburg sehr selten!

Echinopsilon hirsutus L. sp. will Detharding einmal bei Warnemünde zwischen Chenopodina maritima gefunden haben, in neuerer Zeit aber hat man dort vergebens darnach gesucht (E. Griewank).

- * 680. *Chenopodium hybridum* L. (T. 1788).
- * 681. *Chenopodium urbicum* L. (T. 1795).
- * 682. *Chenopodium murale* L. (T. 1788).
- * 683. *Chenopodium album* L. (L. Sch. 1777).

β. opulifolium Schrad. (Neuendorf 1828 in litt. ap. Dethard.) bei Rostock.

- * 684. *Chenopodium glaucum* L. (T. 1788).
- * 685. *Chenopodium polyspermum* L. (T. 1788).
- * 686. Ch. *Vulvaria* L. (T. 1788) bei Rostock, Malchin (am Steinhöre) und Mirow als Gartenunkraut eingebürgert. S. 32.

Ch. *Botrys* L. (Brockm. 1853) seit dem J. 1844 mit fremden Sämereien in einigen Ludwigsluster Gärten als Unkraut eingeschleppt.

Blitum virgatum L. (A. Brückn. 1817) hin und wieder verwildert, z. B. bei Neustrelitz und Kübelich.

- * 687. *Blitum bonus Henricus* L. sp. (L. Sch. 1777).
- * 688. *Blitum rubrum* L. sp. (L. Sch. 1777).

Anm. Alle Arten der Gattungen *Chenopodium* und *Blitum* sind im Geseite der Culturpflanzen eingebürgert.

Obione portulacoides L. sp. (T. 1791) Seestrandspflanze, früher bei Warnemünde, ist nach E. Griewanks Versicherung dort in vielen

Jahren nicht mehr gesehen worden, und scheint an unserer Küste verschwunden zu sein.

689. *Obione pedunculata* L. sp. (Link 1808) Seestrandspflanze, häufig bei Warnemünde und Növershagen.

Atriplex hortense L. (Brück. 1803) Gartenflüchtling.

690. *Atriplex litorale* L. (T. 1791).

$\beta.$ *marinum* (D. 1828) — beide Formen nur am Seestrande.

691. *Atriplex angustifolium* Sm. (L. Sch. 1777) eingebürgert?

692. *Atriplex latifolium* Wahlb. (L. Sch. 1777) eingebürgert? Diese Art ist reich an Formen:

$\alpha.$ *vulgare*.

$\beta.$ *validum, robustius*.

$\gamma.$ *prostratum* am Seestrande.

$\delta.$ *oppositifolium* (A. Sackii R. S.) am Seestrande und um Salzquellen z. B. bei Sülfen unw. Brüel (Griew.)

$\varepsilon.$ *microspermum*.

$\zeta.$ *laciniatum* Schk.! non L. (Link 1810) am Seestrande bei Warnemünde und um die Saline bei Sülf.

* 693. *Atriplex roseum* L. (Brück. 1803) auf Schutt in Täbel im A. Dömitz, und auf Salzboden bei Warnemünde eingebürgert.

Ann. Vergl. über diese Gattung Heugel in den Arbeiten des naturforsch. Ver. in Riga Bd. I. S. 257 ff.

75. *Polygonum* 694. *Rumex maritimus* L. (T. 1788) am Seestrande
neae. und im Binnensande häufig.

$\beta.$ *palustris* Sm. (D. 1828) mit der Stammart, von welcher diese Var. sich durch keine beständigen Merkmale trennen lässt; s. C. Griew. im Archiv I. S. 22.

695. *Rumex conglomeratus* Murr. (L. Sch. 1777 als *acutus*). S. 124.

696. *Rumex obtusifolius* L. (T. 1791).

697. *Rumex crispus* L. (L. Sch. 1777).

698. *Rumex Hydrolapathum* L. (T. 1795).

699. *Rumex aquaticus* L. (L. Sch. 1777) bei Neubrandenburg häufig im Brüderbruch! bei Malchin am Firth! an der Peene bei Grubenhagen u. s. w.

(698 + 699.) *R. aquatico-Hydrolapathum* Mey. (*heterophyllus* Schultz 1819) bei Neubrandenburg im Brüderbruch, bei Neustrelitz und bei Malchin am Firth gefunden.

700. *Rumex sanguineus* L. (D. 1828 *nemorosus* Schr.).

701. *Rumex Acetosa* L. (L. Sch. 1777).

702. *Rumex Acetosella* L. (L. Sch. 1777). „Röhde Sührfen“ (S. 40), Anzeichen eines saueren, unfruchtbaren Bodens, den es mitunter wie mit einem bräunlich-rothen Flor überzieht, dem Kaske aber so abhold, daß es nach dem Mergeln sogleich völlig verschwindet.

703. *Polygonum Bistorta* L. (T. 1788).

704. *Polygonum amphibium* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ *maritimum* Deth. „caule prostrato, foliis lanceolatis, acuminatis, undulatis strigosis, subcordatis sessilibus, spicis subgeminatis terminalibus erectis.“ Am sandigen Meeressufer.

705. *Polygonum lapathifolium* L. (Ditmar 1809) vielleicht nur (wie auch die folgenden beiden Arten) eingeebürgert?

$\beta.$ *nodosum* Pers. (Prahl 1837).

$\gamma.$ *incanum* Link 1810.

706. *Polygonum Hydropiper* L. (T. 1788).

707. *Polygonum Persicaria* L. (L. Sch. 1777).

$\beta.$ mite Schrk. (Beuthe 1841) nur erst bei Neustrelitz und Grabow beachtet, aber wahrscheinlich viel weiter durch M. verbreitet; nach Wimmer fl. v. Schlesien ein Bastard der beiden vorigen, worauf zu achten!

$\gamma.$ minus Huds. (Schultz 1806).

708. *Polygonum aviculare* L. (L. Sch. 1777). S. 40.

$\beta.$ litorale Link 1810, aufrecht und wenig ästig.

$\gamma.$ salinum, foliis crassiusculis, Link 1810 am Strand und um Salinen.

* 709. *Polygonum Convolvulus* L. (L. Sch. 1777). eingebürgert.

* 710. *Polygonum dumetorum* L. (T. 1788) eingebürgert.

P. Tataricum L. hin und wieder zwischen dem cultivirten P. Fagopyrum L. (Buchweizen).

Thymelaeae. Daphne Mezereum L. (Brockm. 1852) verwildert im Park zu Neese unweit Grabow in einem Erlenbrüche. S. 138.

76. Santala- 711. *Thesium ebracteatum* Hayne. (Wredow 1809)
ccae. scheint durch die ganze Haindeebene, wenn auch nur sparsam, verbreitet zu sein.

712. *Thesium intermedium* Schr. (Thede 1808) wurde bisher nur einmal bei Wittenburg gefunden; auch Link msgr. citirt diesen Fund und C. Griewank besitzt aus der Wredowschen Doubletten-Sammlung ein angeblich bei Wittenburg gesammeltes Exemplar. Da sich nun dieser Fundort sehr gut an das häufigere Vorkommen dieser Art im Gebiete der Hamburger Flora anschliesst, so dürfen wir dieser Species das Bürgerrecht wohl nicht vorerthalten.

77. Eleag- 713. *Hippophaë rhamnoides* L. (Becker 1805) an
neae.

der Ostseeküste, besonders auf den hohen Lehmufern des Külzer Orts! siebt, ohne auf salzhaltigen Boden angewiesen zu sein, dennoch die Meerestküste, und ist an derselben auch durch Rügen, Pommern und Preußen weit verbreitet. (S. 33.)

* 714. *Aristolochia Clematitis* L. (T. 1788) früher als officinell cult., jetzt verwildert und eingebürgert, besonders im westlichen und südwestlichen M. (z. B. bei Boizenburg! Redefin, Ludwigsburg, Grabow, Parchim), aber auch bei Mummendorf unv. Dassow, Sternberg, Güstrow, Dobertin und Malchow; Malchin? S. 138.

Asarum europaeum L. soll von Wredow 1809 bei Redefin in der Haideebene ges. sein, bleibt aber, da sichere Beweise für diesen Fund fehlen, noch zweifelhaft, obgleich es dort wohl vorkommen könnte, da es im Geb. d. Fl. von Hamburg wächst.

715. *Empetrum nigrum* L. (T. 1791) auf dem Syltower Torfmoor bei Crivitz, in der Wooster Haide bei Goldberg, im Torfmoor bei Ixendorf, Sülz und Gölde-
nitz; bei Warnemünde.

* 716. *Euphorbia helioscopia* L. (L. Sch. 1777) ein- gebürgert. S. 138.

717. *Euphorbia palustris* L. (L. Sch. 1777) auf den Wiesen der Haideebene, auch bei Markgrafenheide und dem Schnatermann unv. Rostock, und am Landgraben bei Friedland.

718. *Euphorbia Cyparissias* L. (T. 1791) in den sandigen Gegenden des südl. M. häufig, in M. Strelitz die Nordgränze ihres Vorkommens bei Neustrelitz, und in den angränzenden Theilen von M. Schwerin bei Aufers- hagen (Betke) erreichend.

719. *Euphorbia Esula* L. (Hahn 1809) an Acker-

^{78.} Aristolo-
chiaeae.

^{79.} Empe-
treae.

^{80.} Euphor-
biaceae

rändern und Wegen in der Hainebene ziemlich häufig! fehlt in M. Strelitz.

* 720. *Euphorbia Peplus L.* (L. Sch. 1777) eingebürgert.

* 721. *Euphorbia exigua L.* (D. 1809) im Gebiete der Ostseeküste zw. dem Dassower Binnensee und dem Breitling nicht selten; aber auch bei Penzlin an dem Räuberberge und bei Mirow; unter der Saat eingebürgert.

722. *Mercurialis perennis L.* (L. Sch. 1777). S. 138.

* 723. *Mercurialis annua L.* (T. 1788) nur als Gartenmaifraut eingebürgert; fehlt im südböhmischen Haingebiete und im Gebiete der Schweriner Flora; der südwestlichste bekannte Standort ist Marnitz. S. 138.

81. *Urticeae.* * 724. *Urtica urens L.* (L. Sch. 1777). S. 33. 124.

* 725. *Urtica dioica L.* (L. Sch. 1777). S. 32. 124.

* 726. *Parietaria officinalis L.* (L. Sch. 1777) Penzlin, Malchin, Parchim, Rostock (an den Mauern des Klostergartens), Wismar auf der Neiferbahn. S. 31.

Cannabis sativa L. (T. 1788) cultivirt und verwildert.

* 727. *Humulus Lupulus L.* (L. Sch. 1777) cultivirt, und verwildert eingebürgert? S. 124.

728. *Ulmus campestris L.* (L. Sch. 1777). S. 34. 39. 124.

β. suberosa Ehr.

729. *Ulmus effusa W.* (Flörke 1793) häufig angepflanzt, — ob ursprünglich einheimisch?

82. *Cupuliferae.* 730. *Fagus sylvatica L.* (L. Sch. 1777). S. 36. 75.

731. *Quercus Robur L.* (L. Sch. 1777).

732. *Q. sessiliflora Sm.* (T. 1788). S. 29. 75. 124.

733. *Corylus avellana L.* (L. Sch. 1777).

734. *Carpinus Betulus L.* (L. Sch. 1777). S. 33.

Anm. Ueber d. merkw. Weiß-Buche v. Burg Schließ s. Archiv V. 221.

735. *Salix pentandra* L. (L. Sch. 1777). S. 31. 124. ss. Salic-

736. *S. fragilis* L. (L. Sch. 1777). S. 39. 124. neae.

(735 + 736.) *S. pentandra-fragilis* Wim. (*cuspidata* Schultz 1819).

Anm. Ueber die Weiden-Bastarde s. Wimmer in der Denkschrift der Schlesischen Gesell. für vaterländ. Cultur 1853.

737. *S. alba* L. (T. 1788). S. 36. 124.

$\beta.$ *vitellina* L. (T. 1788). S. 32.

(736 + 737.) *S. fragilis-alba* Wim. (*Russeliana* Sm. Schultz 1819).

738. *S. amygdalina* L. (T. 1788). Vergl. *S. triandra* S. 31. 124.

739. *S. viminalis* L. (T. 1788). S. 30.

(738 + 739.) *S. triandra-viminalis* Wim. (*undulata* Ehr. Lk. 1810) selten: bei Benzlin, im Jasnitzer Garten unv. Ludwigslust. Ein unfruchtbare Bastard.

740. *S. holosericea* W.? (Willebr. 1852) im westl. M., in einer alten Sandgrube links am Wege von Granzin nach Stolpe. Ich habe sie nicht gesehen.

741. *S. acutifolia* W. (C. Griew. 1847. 41!) in den Hambergen bei Grevismühlen, Hagenow auf dem Hagen, Birzow bei Grabow.

742. *S. purpurea* L. (T. 1788) S. 124.

743. *S. cinerea* L. (Becker 1805). S. 31.

$\beta.$ *aquatica* Sm.

744. *S. Caprea* L. (T. 1788). S. 34. 38.

(739 + 744.) *S. viminali-Caprea* Wim. = *Smithiana* Willd. (Betcke 1840!) auf der Wiese zw. Tolense und Lieps.

745. *S. aurita* L. (T. 1788).

$\beta.$ uliginosa Willd. (Schultz 1819).

746. *S. repens* L. (L. Sch. 1777).

$\alpha.$ repens L. (depressa T. 1791).

$\beta.$ fusca Sm.

$\gamma.$ argentea Sm. (arenaria T. 1791) auf sandigem Boden am Seestrande und im Binnenlande.

$\delta.$ rosmarinifolia L. (L. Sch. 1777).

$\varepsilon.$ vitellina (laeta Schultz 1819).

(739 + 746.) *S. viminali-repens* Wim. (angustifolia Fr., Zabel 1859!) in den Dünen des Binnenstrandes bei Dierhagen.

(745 + 746.) *S. repens-aurita* Wim. (ambigua Ehr. und spathulata Schultz 1819) ein unfruchtbärer Bastard.

747. *Populus tremula* L. (L. Sch. 1777). S. 29.

P. alba L. (L. Sch. 1777) wird angepflanzt und bildet mit der vorhergehenden den Bastard:

P. alba-tremula Wim. (canescens Sm. Lk. 1810).

P. pyramidalis Roz. (Langm. 1841) allgemein angepflanzt an den Landstraßen u. s. w., in neuester Zeit jedoch (wie auch in anderen deutschen Ländern) weniger, weil sie durch ihren Schatten und die weitgreifenden Wurzeln den Acker benachtheiligt, und sie außerdem auch noch der Raupenzucht Vorschub leisten soll. Wie weit dieser letztere Vorwurf begründet ist, darüber kann ich nicht entscheiden, nur glaube ich bemerkt zu haben, daß hier bei Neubrandenburg die Gärten vor dem Treptower Thore, an denen eine Pappelallee entlang führt, häufiger von den Raupen heimgesucht sind, als unsere anderen Gärten. — Das größte Ex. dieses Baumes, welches ich in M. gesehen, stand früher neben dem großherzogl. Schlosse in Ludwigslust, und erreichte mit seinem Wipfel gerade die Höhe der Platzeform dieses Gebäudes, die, wenn ich nicht irre, 100' hoch liegt. Diese schöne Pappel wurde durch den Novembersturm 1836 umgestürzt.

P. balsamifera L. kommt nur angepflanzt vor.

748. *Populus nigra* L. (T. 1788). S. 29. 124.

749. *Betula alba* L. (L. Sch. 1777) = *verrucosa* ^{84.} *Betulineae.*
Ehr. S. 112.

$\beta.$ *pendula.* $\gamma.$ *laciniata* Wahlb.

750. *B. pubescens* Ehr. (Brück. 1803) bleibt z. B. bei Neubrandenburg auf den Birkenbuschwiesen immer strauchartig und ihre Blätter sind an der Basis herzförmig oder gerade abgestutzt. Eine Vereinigung mit der vorigen halte ich für unmöglich.

751. *B. humilis* Schrk. (Brück. 1793) auf den Tolense- und Recknitz-Wiesen (bei Schulenburg und Barnewanz) häufig.

Anm. Auch *B. odorata* Beck. soll in M. vorkommen, doch fehlt mir ein sicherer Nachweis dafür.

752. *Alnus glutinosa* L. sp. (L. Sch. 1777). S. 32.

Anm. *A. incana* DC. wird nur hin und wieder angepflanzt.

753. *Myrica Gale* L. (T. 1791) zwischen dem Breit- ^{85.} *Myri-*
ling und Rübnitz in großer Menge; auch auf den Recknitz- *ceae.*
wiesen und auf dem Fischlande. S. 138.

* * *

754. *Taxus baccata* L. (Lk. 1810) hin und wieder ^{86.} *Conife-*
in der Rostocker Heide, scheint sich aber immer mehr zu *rae.*
verslieren, wie dies auch in der Stubnitz auf Rügen der
Fall sein soll. S. 34.

755. *Juniperus communis* L. (L. Sch. 1777). S.
32. 112. 124.

756. *Pinus sylvestris* L. (L. Sch. 1777). S. 124.

Anm. P. *Abies* L., *Larix* L., *Picea* L. und *Strobus* L.
kommen nur angepflanzt vor.

ZOBODAT -

www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins
Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [14_1860](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [I. Dicotyledoneae. 203-301](#)